Der Ausgabe B liegen heute die "Rochbrunnengeifter" bei.

Wiesbadener Neueste Nachrichten

Wiesbadener General-Anzeiger

Auringen, Bredenheim, Flörsheim, Frauenstein, Massenheim, Mebenbach

Bezugspreis: Durch unsere Trägerinnen und Bertretungen: Ausgade A: 60 Pfg. monatlich, 1.80 Mart vierteljährlich; Ausgade B: 80 Pfg. monatlich, 2.40 Mart vierteljährlich; Auftellgebilhr monatlich 10 Pfg.) Durch die Post: Ausgade A: 70 Pfg. monatlich, 2,10 Mart vierteljährlich; Ausgade B: 90 Pfg. monatlich, 2,70 Mart vierteljährlich (ohne Bestellgeld). Die Wiesbadener Reuesten Rachrichten erscheinen täglich mittags, mit Ausnahms der Sonn- und Felectage.



Amtliches Organ der Gemeinden Raurod, Rordenstadt, Rambach, Schierstein, Sonnenberg, Wallau u. a.

Angeigenpreis: Die einspaltige Zeile ober beren Raum aus Stadtbezirf Wiesbaden 20 Pig., aus Deutschland 30 Pig., aus dem Auslande 40 Pig., Im Reflameteil: Die Zeile aus Stadtbezirf Wiesbaden 1 Mt., von auswärts 1,50 Mf. Bei Wiederholungen Rachlaß nach aufliegendem Tarif. Für Plazvorschriften übernehmen wir keine Bürgschaft. Bei zwangsweiser Beitreibung der Unzeigegebühren durch Rlage, bei Konfursversahren wird der dewilligte Rachlaß hinfällig.

Berlag, Hauptgeschäftsstelle und Rebattion: Ricolasstraße 11. — Fernsprecher: Berlag Rr. 819, Redattion Rr. 133, Geschäftsstelle Rr. 199, Filiale (Mauritiusstr. 12) Rr. 809.

Beber Abonnent der Wiesbadener Neueften Andrichten (Ausgade A) Ilt mit 500 Mart gegen Tod durch Unfall, jeder Addringen Nachrichten, der auch die humorikliche Wochendeilage "Rachdennengeister" (Ausgade B) derjicht, insgesom mit 1000 Mart auf den Todes- und Ganz-Invelhötziskall infolge Unfall dei der Altenderungs-Bant versichert. Dei den Addrinmengeister" gilt, soweit dieselben verheitzist find, unter den gleichen Bedingungen auch die Chefton versichert. Jo daß, wenn Mann und Frau verunglilden sollten, je 1000 Mart, insgesomt also 2000 Mart zur Ausgablung gesongen. Zeder Unfall ist dieselben verden, Verdenberger Bedingungen Aufliche Bedandlung zu degeden. Todesställe milisen sofert, so den Unstehens aber innerhalb 48 Stunden nach dem Einstehen gebondt werden. Ueber die Boronssehang zu degeden. Todesställe milisen sofert, patrebens aber innerhalb 48 Stunden nach dem Einstehen gebondt werden. Ueber die Boronssehang gebondt werden.

Nr. 43

Freitag, 20. Februar 1914

29. Jahrgang.

Rurze Tagesüberficht.

iber die Rovelle gum Bandesvermaltungs-

Im ungarifden Abgeordnetenhaufe fam

Der Rudtritt bes japanischen Rabinetts ftebt bevor. Der Gouvernenr von Rorea, Graf Terauchi wurde beauftragt, die Bildung eines neuen Rabinetts gu übernehmen.

Die Revolution auf Saiti breitet fich weiter aus. Zwifchen Regierungstruppen und Revolutionaren bat bei Grand River ein erhifterter Kampf ftattgefunden.

Das Herrscherpaar von Albanien.

Bie die jetige Ronigin Elfabeth von Rumanien, bie unter ihrem Dichternamen Carmen Gulva allbefannt ift, Der fürftlich Biedichen Familie entftammt, fo auch ber erfte Berricher des neugeschaffenen Garftentums Albanien , der beute im Reuwieder Schloffe eintreffen wird, um aus den Banden ber Wefandtichaft hervorragender Albaner bie Rrone ber neuen Monarcie - freilich nur bitblich gefpro-Ben - entgegen gu nehmen, Pring Bilbelm an Bieb, ein Bruder bes bergeitigen Gurften, ift am 26. Marg 1876 in Reuwied geboren und feit 1906 mit der Pringeffin Cophie bon Schönburg-Baldenburg vermählt. Der Pring fteht alio turg por der Bollendung des 38. Lebensjahres, mahrend die Bringeffin am 21. Mai 29 Jahre alt wird. Allgemein berben bem Bringenpaare glangenbe Borguge nachgerftomt, Man bebt bie Rlugbeit, den vollendeten Taft und vor allem bie Robleffe biefer beiben Gurftlichteiten, die ofine Zweifel im Begriffe fieben, einen bornigen Pfad gu betreten, auf bem ibnen fogar möglichenfalls Gefabren für ibre peronliche Sicherheit lauern mogen, rubmend bervor. Botebam, mo ber Bring mehrere Jahre bei ben Garbe-Dragonern ftand, bat das Paar ein febr gaftfreies Sans ge-Macht, in dem auch den Bertretern der iconen Runfte und ber Literatur ein freundliches Billfommen ficher war, Dffip Soubin, Die jest beinabe icon in Bergeffenbeit gefatene Prager Schriftftellerin, beren burgerlicher Rame Lo la Ririchner lautet, hatte vielfach Gelegenheit, im Saufe bes pringlicen Baares ju verfebren. Gie ichilbert ihre Gindrude in einem längeren Auffabe der "R. Gr. Br." in dem befonders der folgende, das Perfonliche beruhrende, Abichnitt intereffiert:

ein Kleines weißes Bondoir, ganz weiß, mit weißem Atlas an den Wänden, Atlas, der mit weißen Lilien bestickt ist. In diesem Bondoir iaß das Fürstenpaar, als Fürstin Sophie mir ihre befintive Absicht erkläste, dem Rus der Mähte mind des Schicklass zu iolgen. Der Fürst hielt sein Tochterschen auf den Anien und schwieg nachdenklich, während Kurlin Zophie, und den Tee fredenzend, von Albanien sprach. Sie erzählte, wie zuerft die "Zummtung" in ste beide berangetreten war, wie die Sache immer sonkreiter Formen angenommen. Wie dann von autorisierter Seite ber dem Ebevaar die Beschaffendeit Albaniens, das in vielfältige Verschiedenheiten zersallende Bolt, die Rückfindigseit und die ungehobenen Schähe des Landes geschildert wurden. "Und als "er", die autorisierte Veriönlichkeit nämlich, uns alle Schaftenseiten der Situation schonungslos diospelegt hatte", erzählte die Fürstin, "da sügte er binäu: "Voer! Es ist eine wunderschöne Ausgabe!" und Leise wiederholte sie's vor sich hin: "Eine wunderiöne

au fireiceln und gu ichweigen.

Benn ich hier mehr von der Fürstin als von dem Fürsihm aesprochen habe, so ist es nicht, weil ich weniger von ihm balte, sondern nur, weil ich ihn weniger kenne. Alle, die ihn kennen, ichähen ihn hoch. Er ist ein vorzäglicher Littaier, kurz, ruhig in ieinem Urteil, sehr human. "Beun's einen absolut verläßlichen, durch und durch anständigen Menichen auf der Welt gibt", äußerte sich mir gegenüber ein bernichen auf der Welt gibt", äußerte sich mir gegenüber ein bernichen auf der Welt gibt", äußerte sich mir gegenüber ein bernichen auf der Welt gibt",

bervorragender englischer Diplomat, "fo ift's Bilbelm gu Bied!"
Db ibn das gerade für seine Aufgabe prädestiniert . . .
"Bird Bilbelm zu Bied es über sich gewinnen, seinen gesahrlichften Feind köpfen zu lassen? Benn's sein müßte? Das ist für mich die große Frage.

Sollen und Solbaten ju ftellen, fommt erft in aweiter

Bir alle, die wir die Freude und Auszeichnung genoffen baben, in ihrem Freundesfreis mit elnbegriffen zu fein, wir wissen, was wir an dem Fürstenpaar verlieren. Etwas in Intereffantes und Sumvathisches wie den Wiedichen Salon mit seinen liebenswürdigen angeregten Wirten, seher harmonischen Verschmelzung der inkongruentesten Eles mente, werden wir nicht wieder finden."

Rönig Wilhelm I.?

In Renwied erregt eine Biener Meldung großes Anf-

unter Führung Effab Paschas, die dem Prinzen Wilhelm zu Wied die Krone Albaniens offiziell anbieten wird, vom Prinzen am 21. d. M. auf seinem Schloffe in Neuwied empfangen. Wie nun die "Reue Freie Preffe" von besonderer albanischer Seite ersahren hat, wird Effab Bascha in seiner Ansprache an den Prinzen den künstigen Herrscher Albaniens mit Sire, Majestät, beziehunasweise mit König itulieren. Auch die Bevölkerung Albaniens wird den Prinzen Bildelm als König bezeichnen.

Der Pariser "Temps" widmet dem Besuche des Prinzen an Wied folgenden Artikel: Der Besuch des neuen Gertichers von Albanien ist ledsglich eine Bslicht der Söslichkeit gegenüber den Mächten, die sein Königreich mit geschaffen und mitgewirft baben, die Rivalität Deberreichs und Italiens bezüglich Albaniens auszugleichen. Es ist schwer zu lagen, welche Halbaniens auszugleichen. Es ist schwer zu lagen, welche Holtung der deutsche Kürft künstig einnehmen wird, wenn man bedenkt, daß sich der Brinz den Mächten des Dreibundes verbunden silblt. Auf jeden Kall wird er durch die vielsachen Interesten seines Landes, seine persönlichen Beziehungen zum rumänischen Königsbause, die Notwendigkeit, mit dem benachbarten Griechenland, mit Montenegro und Serbien gute Beziehungen zu unterhalten und die bekannte Zusammensehung der Bevölkerung eine ichwierige Aufgabe au ersüllen haben. Es albt wenig Fürsten, die unter diesen Ilmständen eine derartig gesährliche Krone angenommen hätten. Darum verdient das fürftliche Baar, das in Durazzo seine Residenz ausschlägen wird, von allen Seiten in seiner schwierigen Aufgabe unterstützt zu werden.

Die albanifche Deputation.

Aus Köln meldet der Drabt: Die albanische Deputation ist gestern morgen unter Führung von Effad Bascha mit dem 3412 Uhr eintressenden Luzuszuge von Genua kommend bier eingetrossen. Sie begab sich sofort in ein Botel. Am Samstag wird sie nach Neuwied fahren, um dem Prinzen zu Wied die Arone Albaniens anzubieten. Die Deputation wird sich noch beute mit dem Prinzen in Berbindung sehen, um den Text der Ansprachen, die gewechselt werden sollen, festzuseben.

An der albanifden Sidgrenge.

Der Draht meldet aus Janina: Eine albanische Abiellung unter einem holländischen Offigier und Reffin Bei besehte die Dörfer Sefrani, Molinifi und Mugensta in der griechischen Bone. Als Truppen aus Obritfani eintrafen, floben die Albaner und ließen 20 Gewehre gurud.

Der Gesekentwurf negen die Gesährdung der Augend

Der Entwurf eines Gefetes gegen die Gefährdung ber Jugend durch Burichaustellung von Schriften, Abbildungen und Darstellungen, der dem Reichstage gestern zugegangen ift, bestimmt, daß die Gewerbeordnung folgenden § 48a erhält:

Schriften, Abbildungen oder Darftellungen durfen in Schanfenftern, in Auslagen, innerhalb der Berkaufsräume oder an öffentlichen Orten nicht derart zur Schan gestellt werden, daß die Burschaustellung geeignet ist, Aergernis wegen sittlicher Gefährdung der Jugend zu geben. In \$ 149n wird bestimmt, daß mit Past oder Gelöstrase bis zu 300 Mart Zuwiderhandlungen gegen diese Bestimmungen bestraft werden.

Mus ber Begründung teilt bie "Grif. Big." folgen-

Der vorliegende Entwurf will der weiteren Berbreitung der die Jugend sittlich gefährdenden Schriften, Abbildungen und Darstellungen insoweit entgegentreten, als dies unter Bahrung der Freiheit der Presse, der Kunst und Bilienschaft, sowie der Freiheit jedes erwachsenden Menschen, sich seinen Lesestoff nach Belieben auszuwählen, im Rahmen der Gewerbeordnung möglich

Die Frage, ob und wie die sogenaunte Schundliteratur und sonstige ankößige Darbietungen
strafrechtlich besämpft werden können, scheidet hier auß.
Die schwere sittliche Gefährdung der Jugend durch literarischen und bildnerischen Schund hat nach dem ersten
massenhaften Auftreten im Jahre 1905 die allgemeine Aufmerfiamfeit auf sich gelenkt. Bon den verschiedensten Seiten ist diesen Bestrebungen, wie die Begründung hervorbebt, entgegengetreten worden. Der solide Buchbandel hat
iede geschäftliche Gemeinschaft mit den Erzeugern der
Schundliteratur außgeschlossen. Die Erfahrung hat aber
gezeigt, daß diese Wahnahmen allein nicht gensigen, daß es,
um nachbaltige Wirkung zu erzielen, der Erweiter un gfeugedung bedarf. In der Dessendlichte der Besetzgebung bedarf. In der Dessendliche der Gefetzgebung dewünscht worden. Nachdem die Kolportage und
der Straßenhandel seiner Wöglichseit mehr hatten, die
Schundliteratur zu verdreiten, war es notwendig, auch sin
den Buchhandel einschränkende Bestimmungen zu erlassen.
Die Bertriebsstätten jugendgesährlicher Darbietungen sind
nach den augestellten Erbebungen bauptiächlich Antiquariate, Papiergeschäfte, Zigarrenläden und Frijeuge-

schäfte. Um die Schundliteratur wirksam zu bekämpfen, muß deshalb dahin gehrebt werden, daß diese Geschäfte derartige Erzeugnisse nicht mehr auslegen dürfen. Es soll nicht beablichtigt sein, Handel und Gewerbe durch ein Berbot einzuengen, das auch anztändige Buch- und Kunsthandlungen sortbauernd in die Gesahr der ungewollten Gesebserelebung bätte bringen können. Es muß dei der Beschräufung der Verbote aber verlangt werden, daß der Ausstellende Vorschrungen trisst, sittlich Aergernis erregende Darbietungen von Auslagen an der Straße oder im Innern der Geschäftsräume sernzuhalten. Die natürliche Volge der Unterdrückung der Reklame wird eine Varminderung der Kanf- und Schaulust der Jugend, und damit ein Nückgang in der derüellung und im Bertrieb der Schundliteratur werden, iodaß angenommen werden kann, daß das Berdot im Verein mit lirenger Ueberwachung des Oaussierbandels, der Oristolportage und des Straßenbandels zu dem gewollten Ziele, dem Schuige der Jugend vor sittlicher Gesärdung durch Schriften, Abbildungen oder Darstellungen, führt.

ilnter das Berbot fallen Ansichtspost farten, Lichtbilder, Schallvlatten mit Text, die Meklamebilder in Kinos, die Projektionsbilder an der Straße, die ökkenklich aufgekelkten Mutoskope, die Anskellung von Bildern und Kiguren in Schaubuden, auf Bolksbelluktgungspläken unter der Boraussehung, daß diese Aufgehaukellung derart erfolgt, daß kie geeignet ik, Kergernis oder liktliche Gekäbrdung der Augend au geben. Die Einvordnung der vorgeichlagenen Bekimmung in die Gewerbevordnung gevährleiket zugleich, daß durch sie nur die gebotene Beschäufung in der Auskübung des Gewerbeserfolgt, daß daher die Freiheit der Aunk und Bikkenschakunter dem Geschätspunkt einer etwalgen Gefährdung der Sittlichkeit der Jugend a. B. beim Ausbang von Gemälden in Auskiellungen, dei der Ausstellung sigürlicher Darskellungen auf öksenklichen Plähen, oder bei ihrer Anbringung an Gebänden auf Erund dieses Gesehentwurfs nicht angetaktet werden kann.

Gewerbliche Fragen.

Die angenblicklich den Handelsetat durchberatet, wurden verschiedene Fragen belprochen, die speziell für die gewerblichen Areise von großer Bedeutung sind. Insbesondere gelangte das Zugade weien geien zur Erörterung, angesick der von verschiedenen Seiten erhobenen Forderung, angesicks der von verschiedenen Seiten erhobenen Forderung, angesicks der von verschiedenen Seiten erhobenen Forderung, angesicks der von verschieden Wege einzuschreiten, da das Gefetz gegen auf gesehlichem Wege einzuschreiten, da das Gefetz gegen den unkauteren Vettbewerd keine ausreichende Oandhabe bietet. In der Tat handelt es sich hierbei um eine Frage, welche die beiressenden Kreise sein hierbei um eine Frage, welche die beiressenden Kreise sein das Zugabewesen einen Umfang angenommen hat, der das Zugabewesen einen Umfang angenommen hat, der das Zugabewesen einen Umfang angenommen hat, der das gebührliche Waß bei weitem überschreitet. Der Käuser muß der Getänschte sein, denn es liegt auf der Dand, daß niemand eiwas verschenken kann, sondern daß das Geld auf andere Weise wieder einkommen muß, sei es durch erhöbte Freise oder unzureichendes Gewicht und derpleichen. Bezweckt wird lediglich, den Käuser anzuloden und hierbei gebraucht man nicht seiten Formen, die als unlauterer Beitebewerd angesehen werden müssen, die als unlauterer Beitebewerd angesehen werden müssen, leider aber nach den heute in Krast besindlich als unzulänglich erfannt und sierwägt daher, wie der Winister in der Kommission mitsteilte, ein eventuelles gesehliches Borgehen.

dieser Justand gleichfalls als unzulänglich erkannt und sie erwägt daher, wie der Minister in der Kommission mitteilte, ein eventuelles gesehliches Borgehen.

Eine andere Angelegenheit, die die in Frage kommenden Kreise seit langem sebhast dewegt, it die Abgrenden ung von Handwerf und Fabrik. Aeußerlich mag daß nicht erheblich ericheinen, in Wirklichkeit kommt aber sehr viel darauf an, ob ein Betrieb als dem Dandwerk augehörig oder als Fabrik betrachtet wird; es ist das von Wichtigkeit sin den Betreinung der ivzialen Lasten, Beitragspslichten, den bestehenden Interessenvertreinungen und dergleichen mehr. Die Regelung der Frage ist indessen eine so schwierige, dah, odwohl daran seit langem gearbeitet wird, man noch immer keinen Modus berbeigesührt bat, auf Grund dessen eine Krennung vorgenommen werden kann, und wie der Minister in der Kommission zugeben mußte, hat man auch heute noch feinen gangbaren Weg gefunden, so daß die Frage noch sür geraume Zeit zum Leidweien der Beteiligten in der Schwebe bleiben muß.

Schließlich wurde noch eine andere, die leitende Cessentsliche des Submissionswesens, Auch dier ist man noch zu keiner Berschaldigung gelangt und eine aesetageberische Astinn sieht noch in weiter Ferne. Etwas Abhilse insen Sudmeren Sund meretskeine solche in Bressau geschaften hat. De davon das deil kommen wird, muß dahingestellt bleiben, iedensalus muß man aber sagen, daß die Schöden des bei Berdingungen heute aumeist eingeschlagenen Bersabrens so große sind, daß baldige Abhilse dringend notwendig erscheint.

Rardinal Roby und fein Domtapitel.

Die "Schlefiiche Boltszeitung" veröffentlicht folgende Bertrauenstundgebung bes Brestauer Domtapitels an Raxbinal Ropp:

Dochwardigfier Derr Kardinal, anadigfter Gurft und Berr! Dit tiefer Bedauernis find mir Bengen aller ber Sorgen und grampoffen Mergerniffe, welche bie Rampfe der

Gegenwart für Gure hochwurdigften Bifcofe und gang befonders auch für Guere Eminens im Gefolge haben. Go bin ich benn von den Mitgliedern bes Domfapitels erfucht und beauftragt worden, Eurer Eminenz die teilnahmsvolle Bersicherung unserer unwandelbaren Treue und Ergebenbeit zu Füßen zu legen. Bir fühlen uns durch Eure Eminenz in unentwegter Einigkeit verbunden mit dem ganzen Episkovate und dem Felsen Betri, wir wisen uns aber auch eins mit Eure Pminenz in der entistiedenen Ablah Episkopate und dem Felien Petrt, wir wissen uns aber auch eins mit Eurer Eminenz in der entschiedenen Ablebnung aller jener gegen hochverdiente Katholiten und selbigegen die Bischöfe gerichteten Berdäcktigungen, die in letter Zeit die Einigkeit unter dem katholischen Bolke in frivoler Beise körten. Bir ditten den göttlichen Steuermann, daß er sein Schissen und Rube, wie so oft ichen zum Arbeite der treuen Katholiten und Aube, wie so oft ichen zum Troke der treuen Katholiten und ihrer gottgesetten Kübrer, der hochwirrdigten Bischöfe, anädigkt lenken wolke. Möge der dirt und Bischof der Seelen Eure Eminenz in allen Deimsuchungen mit himmlischem Trok aufrichten und kärken. Eurer Eminenz treu gehorsamker Dr. König,

Der Gesundheitszustand in der deutschen Armee

ftarfen. Eurer Eminens treu gehorfamfter Dr. Ronig,

Unfer unter diefer Heberichrift in Dr. 40 ber "B. D. N." veröffentlichter Artifel enthält einige Ungenauigfeiten über die Angabl der Erfrantungsfälle in den eingelnen Armeeforps, tropdem die Angaben einer Meldung
des halbantlichen "Bolffichen Büros" enistammen. Bir
lassen deshalb zur besteren Orientierung nochmals eine Wiedergabe über den Gesundheitszustand in unserem Deere folgen und awar in erweiterter Form. Die Angelegenheit wird auch in Kürze den Reichstag beschäftigen, da befanntlich die nationalliberalen Abgeordneten Basserm ann und Schiffer im Reichstag eine Anfrage bezüglich des Krantenstandes im Deer eingebracht haben.

Bahrend der drei Monate Oftober bis Degember er-Böhrend der drei Monate Oftober bis Dezember erfrankten insgesamt im preußischen Heere und den Armeeforps in Sachsen und Wärttemberg: 1912 noch 136.0, 1913 nur noch 123.2 vom Tausend der Kopftärke. Die Abnahme der Zugangsziffer beträgt also 128 vom Tausend. Aber auch bei den Lazareitkranken, also bei den Mannschaften mit ernsteren Arankheitszusänkänden, ist im gleichen Zeitraume ein Rückgang der Zugangsziffer um 1,7 vom Tausend ein Küdgang der Zugangsziffer um 1,7 vom Tausend ein Küdgang der Zugangsziffer um 1,7 vom Tausend 2000 eingetreten. Im Januar 1914 betrug der Krankenaugang – Lazareit und Revier – in der preußischen Armee seinschließisch Sachsen und Bürttemberg im Januar 1913. Die in der französischen Meldung als besonders ungünstig bezeichneten Armeekorps haben solgenden Gesamtkrankenzgang zu verzeichnen gehabt: Garde den Gefamifrankenzugang du verzeichnen gehabt: Garde-torps im Januar 1914 47.1 vom Tansend gegan 65.6 vom Tausend im Januar 1913. 4. Armeeforps 49.0 vom Tau-send (50.8), 6. Armeeforps 59,3 (59,9), 14. Armeeforps 54,9 (63.5), 15. Armeeforps 56,1 (50,7), 16. Armeeforps 49.7 (48.8). Das Gardeforps das 4. und 16. Armeeforps siehen noch unter dem Durchschuitt des Gesamikrankenzuganges der Armee. Auch die Angaben über das Anitreten von anstedenden Krankbeiten treffen in keiner Weise zu. Die Gesamt in erdere Beise zu. Die Gesamt in erdere ist von 0.43 vom Tausend der Ropfftärke im Oktober dis Dezember 1912 auf 0.36 vom Tausend im Oktober dis Dezember 1912 auf 0.36 vom Tausend im Oktober dis Dezember 1912 auf 0.36 vom Tausend im Oktober dis Dezember 1912 auf 0.36 vom Tausend im Oktober dis Dezember 1912 auf 0.36 vom Tausend im Oktober dis Dezember 1912 auf 0.36 vom Tausend im Oktober die Oktober d

Ropsstärfe im Oktober bis Dezember 1912 auf 0,36 vom Taufend im gleichen Zeitraum des Jahres 1913 — also um 0,07 vom Taufend gesunken.

Bom Rekrutenkat 1913, für den man in den Verhandlungen des Neichstags über die Wehrvorlage angesichts der Reneinkellungen gesürchtet hat, wird ebenfalls erfrenkliches berichtet. Sie die neuelten Fechkellungen ergeben, ist die förperliche Beschäfenheit der im der bit 1913 in die prenhische Armee eingestellten Rekruten recht gut. Denn von den Eingestellten wurden bis zum 31. Januar 1914 wegen Krankheiten und körperlicher Fehler nur 4.0 Prozent wieder entlassen. Tiese Prozentzabl bielt sich seit 1907 zwischen 4.4 und 4.9 jährlich und belief sich sür den Rekruteniabrgang 1912 auf 4.5. Kuch bei den wichtigeren körperlichen Fehlern und Gebrechen, die Uriache der Eutlassung waren, wie Unterleibsbrüche, allgemeine Körperlichwäche, Krankheiten der Ohren, der Amungsorgame und des Oerzens, sind wesentliche Aenderungen der Entlassungsässern gegenäher den Borjahren nicht eingetreten. Es ist trob des über den Borjahren nicht eingetreten. Es ist trot des hohen Refruten ded arfs infolge der leiten Deerekvorlage — wurden doch im Derbit 1913 rund 60 000 Refruten mehr als im Borjahre eingestellt — jett dem Borjahre (1912) gegenüber ein Serabfin ken der Entlassung füng gehren die Borjahre minder kingestellen. Danach sind gegen die Borjahre minder frästige und minder taugliche Leute nicht auf Einfolkung gelanet Leute nicht aur Ginftellung gelangt.

Diefe Tatfachen find um fo erfreulicher, als bereits im Berichtegeitraume vom 1. Oftober 1912 bis 30. Geptember 1918 ber Gefundheiteguftand des heeres recht günftig mar.

Landtagsverhandlungen. Abgeordnetenhaus.

h. Berlin, 19. Bebr.

Am Miniftertifc v. Dallwik. Die Sitzung wird um 11 Uhr eröffnet. Bunächt verfagt das Haus die Genehmigung zur ftrafgerichtlichen Berfolgung des Abg. Crü-ger (forischen Benem Beleidigungsversahren. Der Gelebentwurf betrettend die

Der Gefebentwurf betreffend bie

Erweiterung bes Stadtfreifes Dangig

wird nach furger Beratung, in ber ein Regierungstommiffar mitteilt, daß die Berhandlungen fiber die Ginge-meindung von Oliva und Boppot geicheitert feien, in gweiter und britter Lefung endgiltig angenommen.

Sobann wird die Einzelberatung bes

Ctats bes Minifteriums bes Junern

bei dem Kapitel "Polizeiverwaltung von Berlin und Umgegend" fortgescht. Hierzu liegt ein Antrag des Abg. Frb. Schent zu Schweinsberg (soni.) auf Befämpiung der Unsittlichkeit vor, sowie ein Antrag Aronsohn (fortichr. Bp.) gegen das

Berbot ber Bereinigung der Berliner Schutleute. Abg. Liebfnecht (Sog.): Die Unsittlichfeit ift heute nicht größer, als zu andern Zeiten. Niemand wird behanvten tonnen, daß die Unsittlichfeit in Berlin größer ift, als in London. Die Schutsleute betlagen fich immer wieder fiber ichlechte Bebandlung burch die Borgefetten, über Dienft. ftrafen bei den fleinften Dienfiverfaumniffen, fiber bas geblen eines geordneten Disgiplinarverfahrens und fiber ben Foribestand der Arrestitraße, sowie über das Richtvor-handensein eines Unfallfürsorgegesetes. Das Borgeben des Berliner Polizeipräsidenten gegen die Bereinigung Berliner Schubleute sieht im Biderspruch aur Berfassung Abg. Cassel (fortick. Bp.): Das Verbot der Bereini-gung Berliner Schubleute wollte man damit rechtfertigen,

daß die Genehmigung nicht vorher eingeholt word'n war und daß die Babl ber Mitglieder ju groß fei. Barum geht man nicht auch gegen die Ariegervereine vor, die boch viel großere Mitgliebergablen baben? Der Boligeiprafibent von Berlin burfte ber Politit des leitenden Staats-mannes nicht in den Rüden fallen, wie er es in der Ba-bernaffare gelan bat. ("Gehr richtig!" links.) Minifter des Junern v. Dallwit: Das Berbot der

Bereinigung Berliner Schublente ift burchans gulaffig gemefen und entipricht dem Gefet. Es ift ferner auläffig, im voraus eine Bestimmung gu treffen, die ben Beamten verbietet, einem Berein ohne Genehmigung ber vorgeseiten Behorde beigutreten. Diese Bestimmung war lurg vor der Begrundung ber Bereinigung erlaffen worden. Den Polizeiprafibenten von Berlin gegen bie verfonlichen Un-griffe des Abg. Liebfnecht in Cout ju nehmen, ift nicht notig. 3d ftelle nur feft, daß herr v. Jagow burch feine organisatorifde Begabung, burch feine Energie und Iniflative, und vor allem burd feine Unguganglichfeit gegennder angeren Einstiffen gerade die für ein so wichtiges Amt ersorderlichen Eigenschaften in sich vereint. Der Derr Abg, Lieblnecht sollte seine Neuherungen außerhalb des Hauses wiederholen. Er wird jedenfalls unter Mas ftänden damit zu rechnen haben, bei mir das Maß von Richtachtung au finden, das die Ausführungen verdienen. Ein Antrag auf Schluß der Debatte wird augenommen. Abg. Liebkuccht (Sod.): Daß Sie es auch mir unmöglich

machen, ale Abgeordneter auf die icharien Angriffe des Dinifters ju antworten, zeigt, welchen Begriff von ber Bah-rung ber Burbe biefes Saufes Gie haben.

Der Antrag betreffend die Befampfung ber Unfittlich-wird mit ben Stimmen ber Rechten, bes Bentrums

und ber Rationalliberalen angenommen. Der Antrag Aronfobn (fortichr. Bp.) fiber bie Bereinigung der Berliner Schubleute wird gegen die Stimmen der Fortidrittler, ber Bolen und ber Sozialdemofraten abgelehnt. (Rufe bei ben Fortichrittlern: "Das Bentrum ift umgefallen!")

Die Bubgeifommiffion bat den Boften für einen Be-triebsführer mit 2100-4500 DR. geftrichen, ebenfo bat fie bei den einmaligen außerorbentlichen Ansaaben für eine "Druderei bei dem Boligeiprafidium 180 195 M." nicht be-

Minifterialbireftor Freund feilt mit, bag bie Regie-

rung leht auf diese Bofition verzichtet.
Albg. Graef (tonf.) befürwortet den Beichluß der Budnetfommiffion. Eine eigene Druderei für das Bolizeipräfidium ift nicht nötig.

Mba. Bendebach (fortider, Bp.): Huch ich meine, baf fein Bebürinis vorliegt.

Abg. Bacmeifter (natl.): Much wir find gegen eine eigene Druderei bes Boligeiprafidiums. Rein awingender Grund ift für bie Forberung ber Regierung angeführt morben.

Bei dem Titel "Bolizeiwachtmeister" erflärt Abg. Liebknecht (Sob.): Die Art, wie herr v. Jagow

Die Schutlente bebanbelt

Bigeprafibent v. Rraufe: 3ch erfuche Gie, diefes Thema au verlaffen!

Abg. Liebfnecht fortfahrend: 3ch erfuche nunmehr ben herrn Minifter um Ausfunft, ob es mabr ift, daß berr v. Jagow por einigen Jahren einem Richter ins Geficht gefolagen bat und beshalb gu viergebn Tagen Gefängnis verurteilt worden ift?

Bigeprafident v. Granfe: 3ch rufe Sie gur Cache! Lieber Berliner Bolizeiperfonen burfen Gie jest nicht fprachen! Als ber Abg. Liebfnecht fich noch weiter über ben Bunft ausgulaffen beginnt, wird er gum zweiten Dale gur Gache

gerufen.

Das Ravitel wird bewilligt. Bei bem Titel "Boligeiverwaltung in den Provingen" liegt ein Antrag ber Abgg, Graf von der Grochen (fonf.), v. Bennigs-Tedlin (fouf.) und Lippmann (fortidrittl. Bp.) vor auf ichleunigfte Borlage eines Gefebentwurfs aur Regelung der Giabtregeffe ber nenvorpommerichen Stabte.

Gerner liegt ein Antrag vor ber Mbag. Braun (Cog.) und Genoffen, ber im Bufammenbang mit bem Brogef Coll. mann-Roln eine Unterfuchung barüber verlangt, ob auch bei anderen Polizeiverwaltungen abnliche Diffitande befteben, fowie um Mitteilung ber getroffenen Dagnahmen. Hibg. v. Sennigs-Techlin (fonf.) begründet den Antrag die Stadtregeffe beir, ber neuporpommerichen Stadte.

Gin Regierungstommiffar erflart, daß Borarbeiten in Angriff genommen worden find, bie au einer Borlage führen follen.

Abg. Lippmann (forticht, Bp.): In den fleinen Stüdten von Renvorpommern und Rügen gilt noch, was bert unter der ichwedischen Herrichaft Rechtens war. Rur Greifs-

wald und Stralfund haben moberne Grundfate in ber Stadtvermaltung eingeführt. Aba, Sue (Con.) begrundet den Antrag Braun und gibt

eine eingebende Darlegung des Rolner Progeffes. Benn ber Rolner Polizeiprafibent wirflich von all' ben Dingen nichts wufite, fo war er feinem Boften nicht gewachfen. In bem Brogeft bat ein Beuge mitgeteilt, bag in vericiebenen Gallen für Amtsverbrechen, jum Beifviel bei Richtverfol-gung eines entführten Dabbens, 10000 DR. begablt merben feien. Solche Korruptionsfälle tommen nicht nur in der dem Bechenverband ein Bergeichnis der Mitglieder des Steigerverbandes mitgeteilt bat, von dem Bechenverband angeblich 1900 M. erhalten. Man wartet noch beute auf eine Anflage. Er ift nur disgiplinariich mit 90 M. bestraft

Minifterialdireftor Freund: Bir baben in Roln alles Rötige veranlaßt. Auch an ben weniger glaubwürdigen Gerüchten find wir nicht vorbeigegangen, um fie jum Ansgangspunft von Untersuchungen gu machen. Gallen ift beftraft worden, außerdem find allgemeinde Dagregeln gur Berbitung abulider Borfommnifie getroffen worben. Der gall bes Polizeiaffeffors in Effen ift langft erledigt. Gines Antrages aus bem Saufe batte es nicht bedurft, die Regierung an ibre Pflicht au erinnern. Das Minificrium bat auch fein Augenmert barauf gerichtet, ob etwa auch andermarts wie in Roln Mighande befteben.

Abg. Bagner (freifonf.): Rotwendig wird eine langere Prüfungogeit für die Boligeitommiffare fein. Auch mußte man nicht nur Militaranwärter anftellen und verabicbiedete Offigiere gurudweifen, wie bas feht geichicht. Bielleicht mare es gut, wenn man auf ihre Ginftellung hinmirfte. Es mare gu munichen, daß eine Bentralftelle die Beamten

Ministerialdireftor Freund erflart, daß einer Anftellung ber Boligeibeamten von einer Bentralftelle mefentliche Bedenfen entgegenfteben. Offigiere melden fich felten

liche Bedenken entgegenstehen. Offiziere melden sich selten zu den Stellungen der Polizeikommissare. Daß sie zurückgewiesen würden, sei unrichtig.

Albg. Seins (Birtich. Beg.) verlangt Maßnahmen gegen die Weinbars in Kassel, in denen geradezu standalbie Infiände herrichen. Die Polizei sollte auch gegen die Linos vorgeben. Wer hat im Kall "Zabern" den Neichstag so bloßgestellt? Das waren die Juden! Freiheit für iedermann, aber Kampf gegen die Mäckle, welche die Burzeln unseres Bolfes untergraben, vorzäsglich gegen das Voll Israel. Es dürften leine Juden mehr eingeführt werden, denn der Bedarf ist gedeckt. (Seiterkeit rechts.)

Gegen das Salvarfan.

Die Wegner bes Ehrlichiden Salvarians baben eine Bewegung eingeleitet, Die ein Reichsverbot gegen bas Seilmittel jum Biele bat. Der Berliner Boligeiargt Dr. F. Dreum bat bem Reichsgefundheitsamt nach einer Stonfereng, die er im Januo mit bem Prafidenten diefer Beborde hatte, eine Den'ichrift überreicht, in ber er ausführt, bag die Frage bes "Salvarfan" infolge der großen Berbreitung teine mediginifche mehr fondern eine öffentliche, fogiale und fraatliche geworden fet und baber in große ter Deifentlichteit behandelt merben mliffe. Die Dent-ichrift gipfelt in der Forderung, "augesichts ber ichweren Gefahr für Leben und Gefundheit im öffentlichen Intereffe pon Reichs wegen ein Berbot von Ehrliche "Data 606" poer die Anwendung in einer Dofis, die die fantliche Arfenmarimalbofis nicht überfchreite, gu ermirten."

Dr. Dreum angert fich im "L. Al." fiber die Frage fol-gendermaßen: "Als bas nene Mittel im Juni 1910 in die weitefte Deffentlichfeit gebracht wurde, mar es erft in einer Beit von fünf Monaten an weniger als fünfhundert Batienten erprobt. Diefes Berfahren mußte als gang ungureichend erachtet werden bet einer Rrantbeit, die infolge ihres tudilden Charaftere brei bis fünf Nabre lang im Blute ftedt. Dagu fommt, bag eine erbebliche Rahl von ichweren Schabigungen ber Patienten bevbachtet murbe, bie nicht eima auf falider Anwendung beruhten, fondern bei einwandfreier Applitation auftraten. Go find in ber mediginifden Literatur 275 Tobesfälle nach Berabfolgung von Salvarian befannt geworden und eine große Angihl von Erblindungen, Lähmungen und Taubbeiten. Dieje Birfungen fonnen auch nicht überraichen, benn bas Safparfan ift ein Arfenpraparat von gehnfacher Starfe ber fonftigen Arjenmaximalbofis, und ba jeber Menich anders auf Arien reagiert, fo ift mit der Aumendung diefes Mittels fiets bie große Gefahr einer ichweren Gefundheitsichabigung verbunden oder fogar bes Todes, der in einzelnen Gallen in einem Beitraume von brei Stunden bis viergebn Tagen einge!reten fet."

Ein Mitarbeiter der "Grantf. Racht," befragte Exsel-

Ieng Prof. Dr. Ehrlich in Frantfurt a. M. über feine Stellung biefen Angriffen gegenuber.

Geb. Rat Brof. Ebrlich bemerfte au der Gingabe des Poligeiargies Dr. Dreum in Berlin an bas Reichog:fu.id. beitsamt, daß dieje Beborde teinen Grund batte, ben Befuch Dr. Drenms ober bas Anboren feiner Darlegangen abgulebnen. Bie es das fiblice Berfabren und allein richtig fei, werde nian Dr. Dreuw gejagt haben, feine Beichwerde ichriftlich in einer Gingabe gu formulieren und eingureichen. Das werbe aber porerft auch alles fein, und iebt habe das Gefundheitsamt felbftverftandlich in eine Brufung ber Gingabe einzutreten.

Ob tatfachlich 275 Todesfälle vorgefommen feien, weiß Profesor Chrlich nicht. Allein biefe Bahl niffe auch erft nach anderer Sinficht geprifft werben. Bor allem fet Bu ermagen, baf mit Salvarian wohl icon weit fiber eine Million Galle in Bebandlung genommen worden feien, fo bag, wenn wirflich 275 Todesfälle rorgefommen feien, diefe Babl boch nur einen gang geringen Progentiat ber behandelten Galle barfielle. Dabei fei noch ju bedenten, daß doch nicht alle Todesfälle, weil vorber Salvarian-Behandlung ftattgefunden habe, nun auch auf das Salvarian gurudguführen feien. Es tonne bei derartigen Todesfällen die Saltung bes Argtes, aber auch die Saltung ber Kranten die Schuld tragen. Galich fet es, bie Salvarfanbebandlung bei fo weit vorgeschrittenen und veralteten Gallen vorgunehmen, daßt feine Beilung nebr gu erwarten fei. Aus allen Borfommuiffen ergebe fich immer wieber die Erfahrung, daß die Behandlung um fo wirffamer und ficherer fet, je frufer fie angefangen merbe, Es fomme jedoch haufig vor, daß taum Gebeilte fich von neuem anfreden und in biefer neuen Erfranfung eine Birfungslofigfeit bes "Calvarfans" erbliden,

Das "Salvarjan" wird heute, jo bemerfte Erzelleng Ebrlich, überall und in jedem Kranfenhaus angewandt, auch in ber Strafburger Univerfitäistfinif, von ber Dr. Dreuw mitteilte, daß fie einen ablehnenden Standpuntt gegen bas "Salvarfan" einnehme. Alfo in diefem Sinne treffe bas nicht gu, wenn es auch richtig fet, daß man bort Maierial gegen bas Calvarian fammle. Bei biefer Gelegen-beit fam Exzelleng Chrlich auf bie Rrantenhausbehandlung mit Salvarfan au iprechen und bemertte dabei aus-

drudlich, daß er diefer Granfenhausbehandlung fier in Grantfurt und in anderen Städten volltommen fernftebe. Das fei auch natürlich, benn er habe in ben inneren Betrieb ber Rrantenbaufer nicht hineingureben.

Filmzauber.

Richt der Titel des "mufifalischen Schwanfs" pon Rud. Bernauer und Rud. Schanger foll bier mit ber Ueberichrift: Gilmganber jum Ausbruch gebracht

Rein, es foll nur beicheibentlich verfucht werden, den Filmganber fesiguhalten, deffen Angiebung geftern abend im Resideng. Theater ein ausverfaustes Haus von noch nicht dageweiener Fille bewirkte. Denn, ohne Zweisel: eine berartige Ausverfaustheit bis in die iogen. Salontogen binein — das ist ein Ereignis, ein mahrer Zalontogen für unsere iheatermide Zeit.

D Mandragola, bu Kraut voller Bunder - wie ift ber Glang deines Ericeinens als Karnevalsbote verblaßt; wie gering die Teilnabme, die du gu erweden vermochient; wie groß das Frren desjenigen, der von beiner literariiden Schlüpfrigteit begeiftert, mabnie, mit einer Grottf non oft widriger Angliglichfeit bem Biesbadener Bublifum Bells nachts-Borfrenden gu bereiten,

Aber diefes Publifum ließ fich nicht in diefe gree führen, ließ fich feinen Karneval vorzanbern, wo alle guipe eindentilg um einen Bunft fich nur breben, Diejes Refidens Theaterpublifum trifft suweilen in ber Gaftnachtswoche gumal, auch das richtige, und wer weife, der wählt nut-mehr seine kaffenfullende Devise dem Eindruck des gestrigen Abends geman & la Literarch Abends gemäß à la Filmzauber.

Ofine Mebertreibung und ohne Sweifel: Diefes Gaft. fpiel des Operetten Enjembles vom Sanauer Stadt theater im Beiden Adalbert Steffter hat mehr ver mocht, als alles Streben, Bagen, als Suchen und Können unserer Lufenstraße-Auguren. Es bat den gerbifden Anoten der halbleeren Savier mit narriider Gemalt gelöft, und bamit die michtelt Der mit narriider Gemalt gelöft. und damit die wichtigfie Grage, die in jenen fultivierten Prachträumen auf der Tagesordnung: Gilmgauber bat at Bogen und eingeschlagen, Filmzauber war hier Trumpf.

Brafident Graf v. Schwerin=Lowitz teilt mit, bag am Montag fleinere Etats jowie das Gefen über die Erhebung bon Schiffahrtsabgaben und das Ausgrabungsgefen gur Berhandlung fieben. Am Dienstag wird bann mit bem Bauetat begonnen.

Das Daus vertagt fic. Rächte Sigung Freitag 11 Uhr. Schluß 5 Uhr.

Reichstagsverhandlungen.

h. Berlin, 19. Februar 1914.

Muf der Tagesordnung fieht der Juftigetat (4. Tag).

Es folgt die Aussprache fiber den Sall der Bitme Damm

Abg. Dittmann (Sog.): Es handelt fich um eine Sache ber Menichlichfeit und Gerechtigfeit, nicht um eine politische Frage. Dem Biederanfnahmeversahren haben fich illonale Einflüsse entgegengestellt. Der Reduer ichildert die Borgange, die die Berurteilung ber Frau gu viergebn Jahren Buchthaus wegen Beihilse bei der Ermordung ihres Man-nes veranlasten. Gegen den Gelegenheitsarbeiter Imfap lagen die schwersten Berdachtsgründe vor. Es in kaum daran zu zweiseln, daß er der Täter gewesen ist. Aus der einmittigen Haltung des Reichstags wird der Etaatssekte-kör tar eine Dandhabe geminnen, um der Cache des Rechts jum Siege au verbelfen.

Abg. Pfeiffer (3tr.): Jeder unichuldig Berurteilte ift eine Angelegenbeit, die alle anftändigen Menichen angebt, obne Unterschied ber Bartei. Es handelt sich hier um ein beflagenswertes Schickal. Soffentlich fommen die Wahrbeit

und die Gerechtigfeit jum Stege. (Lebhafter Beifall.) Abg. Sedicher (forticht. Bp.): Der Fall Damm ift eine ernfte Anklage gegen das polizeiliche Ariminalverfahren. Der Reichstag kann bier keinen Befchluß falfen, aber er hat Die Pflicht, barauf bingumeifen, bag die Reform des Bie-

deraufnahmeversahrens bringlich ift. (Beifall.) Abg, Schulk (Rp.): Bir follten nicht in der Beife in ein Gerichtsversahren eingreifen, wie es der erste Reduer tat. Das betone ich zugleich namens der Konservativen. Damit ist diese Angelegenheit erledigt. Es folgt bie

Abftimmung über verichiedene Rejolntionen.

Der Antrag der Rationalliberalen und Ler Antrag der Rationation geKonservativen, die von der Budgetsommission gestricene Stelle eines sechten Reichsanwalts Wieder bergustellen, wird nach furzer Besürwortung durch den Abg. Junck (natl.) angenommen.

Damit ift der Justizetat erledigt.

Es folgt ber

Marineciat.

Aba. Roste (Con.): Das Bettruften bort nicht auf. Beffer ift eine internationale Berftändigung gur Berfin-berung der Rüftungen. Statt deffen wird weiter gebeht. Es ift gar nicht unwahrscheinlich, daß sogar neue Riffun-

Es ist gar nicht unwahrscheinlich, daß sogar neue Röstungen verlangt werden.

Staatssefreiär v. Tirpit: Die Arbeiten, die die Marineverwaltung vergibt, werden möglichst gleichmäßig verteilt.

Bir haben und um Lieserungen nach Süddeutschland gewandt und auch Sandwerfs- und Gewerbefammern bestagt.

Es ift entschieden unrichtig, daß die Borgesebten, die ihch
vergehen, zu milde, die Gemeinen zu hart bestraft werden. Auf jeden Kall muß die Militärdistvillen aufrecht erhalten werden. Es ist nicht richtig, daß die Stimmung in
der Klotte schiecht ist. In mancher Beziehung baben es die
Gemeinen besier als die Offiziere. Die Mishandlungen
haben sändig abgenommen. Bet dem Unglüd des Luflchiffes "L. 1" wurde seineswegs unvorsichtig versahren.
Es lag eine höhere Gewalt vor. Bet dem "L. 2" lagen
allerdings Konstruktionssehler vor. Die dinterbliebenen
bekommen ohne weiteres die höchsausäsige Benson, Uniere befommen ohne weiteres die hochigulaifige Benfion, Uniere Flotte foll bem gangen Bolfe guganglich gemacht werden. Ich habe baber Berireter aller burgerlichen Barteien gu Befichtigung eingelaben.

Abg. Erzberger (Btr.): Eine Berftändigung mit Eng-land um den Breis der Seewehr fann es jedoch aus natio-nalen Gründen nicht geben. Ein Basallenitagt Englands wollen wir nicht werden. Das wäre das Ende der deut-ichen Beltmachtvolitif, eine Konfurderklärung unferer

Staatsfefretar v. Tirpin ertlart, daß allen beutiden Seerffigieren ibr Recht in biefer Biographie geworden fei. Das Saus vertagt fic.

Greitag 1 Uhr punttlich: Rurge Anfragen, Beiter-

Shluß 81/4 Ubr.

Rundschau. Die Conntagsruhe.

Die Budgetfommiffion bes Reichstags bat bezüglich der Dauer der Sonntagsarbeit in den Gemeinden unter To 000 Einwohnern den Kompromisantrag angenommen, der die Beschäftigungsdauer bis drei Stunden guläßt mit der Maßgabe, daß in den Gemeinden mit 10 000 oder mehr Einwohnern die Beschäftigungsdauer ununterbrochen sein

Aushebung einer neuen Spionageagentur in der Schweis.

Die Genfer Morgenblatter berichten von ber bort erfolgten Aushebung einer neuen Spionageagentur. An ihrer Spibe foll ein fruberer beutider Offigier namens Emanuel v. Ed sowie ein öfterreichischer Reserverfitzter namens Alons Glaser gestanden haben. Die Untersuchung, die auf Berantasiung des Schweizer Bundesrates durch

Bilmgauber brachte Rarnevalsftimmung, frobliche Musgelaffenheit; übertrumpfte alles.

Mles war ja befannt. Diefe vier Bilder "Frang und Brange", "Rapoleon und die Müllerstochter", "Oaben wir uns nicht ichon einmal kennen gelernt?", "Otto der Faule". Diese abgeleierten Schlager des "musikalischen Schwanks" ppp. von Kollo und Bredicneider, wie der Marich "Untern Linden, untern Linden", das Tanglied "Kind, ich schlafe so schlecht" usw.; und wirften doch wieder wie neu, dant ihrer planten, untern Linden, und wirften doch wieder wie neu, dant ihrer planten. alangenden Biebergabe burch bie mufitalifden Comant-Rorpphaen Direftor Steffters, Eugen Sietel (Minjenfett) und Elfe Trauner (Grange Papendid). Mit diefen Darftellern an ber Spige muß ja "Filmgauber" in weit fiarterem Mage gieben, als in ber lebtes Jahr bier an inberer Stelle gebotenen Aufmachung. Und daraus erffart fich auch der feurmische Erfolg, die vielfachen Hervorrufe, die Steffters Ensemble gestern bier mit dem Opus der Bernauer und Schanzer erzielte. Es wurde sehr gut gespielt pon bon ben Tragern ber Sauptrollen. Reben ben beiben Genannten ift natürlich noch als gleichwertiger Dritter im Bunde Rarl Bancandi als humorvoller Rafebier gu rubmen. Und wenn auch in ben übrigen Bartien nicht alles glangte, jo blieb boch ber Gesamteinbrud bieses vom Rapellmeister Rarl Weistopff trefflich vertonten Filmdaubers ein glangender, dur farnevalistischen Gefilmiheit becambernder,

Der fpannende, lebensmahre Roman

Mag and die Liebe weinen

ift in zweiter Auflage im Sonderbrud erichienen. Der Bezugspreis besielben ift: brofchiert 50 Biennig. Im voraus m. Umichlag 50 Piennig. bereits beftellte Eremplare können bei unferen Beschäftsftellen, Rifolasftrage 11 und Mauritiusftraße 12, abgeholt werden. Rach auswärts Zusendung frei gegen Boreinsendung von 60 Bfennig.

Oberft Egli geführt wird, foll einen weitverzweigten und wohlorganifierten Spionagedienft aufgebedt haben, ber für Dentichland, Defterreich-Ungarn und Rugland betrieben fein foll. Wegen alle Beteiligten foll der Bundesrat einen Musweijungsbefehl erlaffen haben. - Der porliegende Sall fteht, wie ber "Berliner Lofal-Angeiger" von woolanterrichteter Seite erfahrt, im Bujammenhang mit dem Gall Largier in Genf und ift ebenfo au bewerten. Ed und Glafer haben alfo Spionage gegen Deutschland und Defter-reich-Ungarn getrieben. Ed ift nicht Deutscher, fondern

Standalfzenen im ungarifchen Abgeordnetenhaus.

In Budapen fam es im Abgeordnetenhaus gestern wieder au großen Standalen. Es wurde über den gegen den Präsidenten eingebrachten Mistrauensantrag der Opposition verhandelt. Die Opposition gebärdete sich überaus stürmisch. Der Ministerpräsident, Graf Tisza, der das Wort ergriss, wurde mit lärmenden und fürmischen Zurusen unterbrochen. Graf Tisza erflärte, der Antrag könne nicht auf die Tagesordnung geseht werden. Das Mitalted der Regierungsvartet Andreas Vodmanicke rief dem Abgesordnung versen Seefeln au: "Wie viel haben Sie von dem Paschneten Seefeln au: "Wie viel haben Sie von dem Paschneten Seefeln au: "Wie viel haben Sie von dem Paschneten Seefeln au: "Wie viel haben Sie von dem Paschneten Seefeln au: "Wie viel haben Sie von dem Paschneten Seefeln au: ordneten Scefeln au: "Bie viel haben Sie non dem Ba-nama und Schweigegelber befommen?" Scefeln ermiderte mit bem Rufe "Schurfel". Er murbe gur Ordnung gerufen, mit dem Ruie "Schurtel", Er wurde gur Ordnung getufen, und erflärte bann, er habe feinen Bfennig bekommen. Die Erregung ftieg von Minnte zu Minute und die De-batte wurde unter ungebeurem Lärm fortgefett.

Sine neue Flottenvorlage in Rubland.

Aus Petersburg meldet der Drabt: Die Regie-rung wird fich nicht mit der Heeresvermehrung an der Westgrenze begnügen. In den nächften Tagen wird sie in der Duma eine neue große Flottenvorlage einbringen.

Die griechijde Anleibe.

Mus Paris fommt folgende Meldung: Ueber die nene Aus Paris fommt folgende Meldung: tieber die fiele ariechische Anleihe werben jeht bier Einzelheiten besannt. Danach find der griechischen Regierung zwei neue Arleihen bewilligt worden, und awar foll die erste in obse von 175 Millionen Ende Avril und die aweite in gleicher Döhe Ende des Jahres emissioniert werden. Garantiert wird die Anleihe durch die Zolleinnahmen der altgriechischen Sasen und derzenigen von Salonisi und Kawalla. Griechen Land bet Ich weiter parklische bei seinen wartligen wills. land bat fich weiter verpflichtet, bei feinen maritimen, milltärifchen und Gifenbahnmaterialbestellungen die frangofiiche Anduftrte in ausgebehntem Maße au berückfichtigen. Im Ginverftandnis mit dem Ministerprafidenten Beniefe's find von der frangöfischen Regierung einzelne Bestellaugen Griechenlands, die bei den frangösischen Soxiten und Meiallwerfen gemacht werden follen festgesetzt worden.

Die Kriffs in Jopan.

Der Draft meldet aus Pofobama: Der Rudtritt bes japanischen Kabineits nebt unmittelbar bevor. Der Ratjer befahl auf ben Rat des Bürften Yamagata nun dem Generalgonverneur von Korea, Grafen Teraucht, nach Tofio auruchaufebren, um die Reubilbung des Kabinetts au übernehmen

Give Sträffingsverichwörung in Sudafrifa.

Mus London wird gemelbet: Bon Rapftadt wird telegraphiert, daß das Minifterium soeben erstaunliche Enthül-lungen über eine Berschwörung eingeborener Sträflinge gemacht hat, die bei öffentlichen Arbeiten Berwendung fau-ben. Sie hatten beshalb Gelegenbeit, eingeborene Bergleufe und andere Arbeiter für ibre Plane ju geminnen, die auf eine revolutionare Erhebung abgielten. Die Bande batte einen früheren Bulubauptling als König gewählt und einen Richter und einen fommandierenden General ein-gefest. Der gonig trug bis po furgem noch die Straffingsfeiten eines Buchthaufes, von wo aus er die Organisation leitete. Bablreiche Berhaftungen wurden vorgenommen.

Die Revolution auf Saiti.

Rach einem Telegramm aus Cap Saitien ift ein icharfer Kampf zwischen Regierungstruppen und ben Auffian-bischen am Grand River im Gange. Die Anfänger des Senators Theodoros werden hart bedrängt. Beide Par-teien haben um Berüärfungen ersucht. Die Truppen-abteilungen der fremden Konsulate haben den Führer der Aufftanbifden aufgeforbert, Cap Daitien gu verlaffen. fer weigerte fich jedoch. Ameritanische Matrojenabteilungen patronillieren in den Strafen.

Aus den Rolonien.

Eintressen des neuen Schuktruppensommandeurs in Dentschiedrifa. Der neue sellvertretende Kommandeur der Schuktruppe von Dentsch-Okafrifa, Oberklentnant v. Lettow-Borbeck, der am 12. Dezember mit der kellvertretenden Führung der Schuktruppe für Deutsch-Okafrifa beaustragt wurde, ih Mitte Januar im Schukgebiet eingetrossen. Es ist wohl als sicher anzunehmen, daß Oberklentnant v. Lettow der endgültige Rachfolger des verdienten fribrn. v. Schleinits werden wird. Man bedanert in Deutsch-Okafrifa das Ausscheiden des Fribrn. v. Schleinits ausgeben tieffte, jeboch wird allgemein anerfannt, bag bie maggebentieste, jedoch wird allgemein anertaunt, das die mangebenden Stellen bemüht waren, einen Mann an seine Stelle zu seinen, der auf eine reiche Kolonialersahrung aurückblicken kann. Oberfleutnant v. Lettow hat bekanntlich fünf Kriegsiahre in beutichen Kolonialkämpsen verbracht. Er war im Jahre 1900 Brigadeadjutant des ofiasiatischen Expeditionsforps in China und hat von 1904 dis 1906 am Auskand in Deutsch-Südweitafrise sich wiederholt ausgezeichnet. Wöge ihm auf seinem verdunt seinen Bosten ein ersprießertes Medes Weiter verdunt seine Itdes Birfen vergount fein.

Biesbaben, 20. Februar. Biesbaden-Schierftein-Riedericalluf.

Die von der Stadt Biesbaden projettierte Babn Die von der Stadt Biesbaden projektierte Bahn Biesbaden—Schierstein-Riederwalluf in Berbindung mit einer wirtschaftlich bedeutungsvollen Linie nach dem Schiersteiner Dasen beschäftigt zur Zeit eingehend die Eisenbahndrecktion Mainz hinsichtlich der Möglichkeit eines Aluschlusses an den Staatsbahnhof Schierstein, der für die dort angesiedelte und anzusiedelnde Industrie von größter Bedeutung ist. Vor allem hat zunächt die Eisenbahndirecktion den Punkt einer näheren Brüfung unterzogen, ob solvert oder in Kürze der Staatsbahnhof Schierstein umsgebaut oder höher gelegt werden muß, und man ih zu dem Ergebnis gekommen, daß auch bei einer voraussichtlichen Böherlegung des Staatsbahnhofs der Ausfuluß wohl durch-Sobertegung des Staatsbabnbois der Anichluf mobl burch-führbar ift. Da aber noch weitere Fragen der Erörterung und Beratung bedürfen, find die Berhandlungen noch nicht beendet, doch werden fie für die Stadt Biesbaden gu einem anten Ende geführt merben.

Räuferbund und Conntagsruhe.

Much der Deutsche Rauferbund (Chrenvorfibende Grau Meichstanzler v. Bethmann Sollweg, Erzellenz, Frofestor Dr. Ernst France, Borsitzende Frau Staatssetretar Dr. Soll, Erzellenz; Geichäftssiesle: Berlin-Friedenau, Rubens-ftraße 37) bat der Kommission des Reichstages zur Beratung des Geschentwurses über die Sonntagsarbeit seine Stellungnahme au ben Borichlagen ber Regierung unter-breitet und bie folgende Refolution mitgeteilt:

Der Deutsche Ranferbund richtet an den Doben Reichetag das ergebone Erfuchen, den vorliegenden Befehentwurf über die Regelung der Countagaruhe fo umguaudern, bag als Regel die volle Conntagorube angenommen wird und Ausnahmen nur in möglichft geringem Dage für bie Lebensmittelbranche augelaffen werden.

Rach den Erfahrungen der lebten 20 Jahre mußten die Angestellten erwarten, baf ihre aus fittlichen, fogialen

die Angestellten erwarten, daß ihre aus sittlichen, fozialen und vollsgesundheitlichen Gründen berechtigten Binsche der völligen Sonntagsruhe erfüllt würden, um so mehr, da auch — wie in der Begründung zum Gesehentwurf bervorgehoben wird — das laufende Publifum sich bereits gewöhnt hat, die Einläuse am Sonntag zu beschänken." An das fausende Publifum wendet sich der Deutsche Känserbund mit einem Flugblatt "Aaust nicht am Sonntag!", in dem es u. a. heißt: "Dem deutschen Reichstag lient zurzeit ein Gesehentwurf betr. Regelung der Sonntagsruhe im Sandelsgewerbe vor. Leider sieht dieser Entwurf nicht die volle Sonntagsruhe für die offenen Ladeugeschäfte vor, wie es alle Angesiellten und auch ein größer Teil der por, wie es alle Angestellten und auch ein großer Teil ber vor, wie es alle Angestellten und auch ein großer Teil der Geschäftsinhaber seit Jahren erstreben. Alle Käuser sollten nun zeigen, daß für sie das Offenhalten der Läben nicht notwendig ist! Laßt alle Läden am Sonntag leer stehen — mit Ausnahme höchstens der Geschäfter, welche frische. leicht verderbliche Lebensmittel sühren. Kauft auch diese in den frühen Morgenstunden. Ihr erleichtert es damit den gesehgebenden Körperichaften, den berechtigten Forderungen aller Beteiligten auf einen vollen Rubetag zu entsprechen."

— Das Flugblatt, das gerade möhrend der Leit der Lowe — Das Flugblatt, das gerade während der Zeit der Kommissionsverhandlungen fleihig verschiedt und mehr noch befolgt werden sollte, tann durch die Geschäftshesse des Deutschen Kuserbendes (Berlin-Friedenau, Aubensftr. 37) oder des Sauptwerbeausichuffes (Samburg, Beilwigftr. 3) begogen werden. 100 Stild ber Sonntagsrubefarten (mit Pofifartenaufdrud) foften 1 M.

Regierungspräfident Dr. v. Meifter weilt feit dem 8. Februar nebit Gemablin in Berlin, um an den Doffeft-lichkeiten teilzunehmen. Der Berliner Aufenthalt des Biesbadener Regierungsprösidenten fieht nicht im Bu-fanmenhang mit einer möglichen Ernennung jum Ober-prösidenten der Proving Sachien. Militärpersonalien. Lt. Graf Brangel im Fil.

Megt. v. Gersdorff (Kurhest.) Rr. 80 ift zur Unterossizierschule in Filich versetzt, Fähnrich v. Blankenburg itt zum Leutnaut im gleichen Regiment befördert worden. — Unterarzt d. R. Dr. Roser, Landwehrbezirk Wiesbaden, ift zum Afistenzarzt d. R. befördert, dem Stabkarzt Dr. Gelderblom d. Landw. 1. Aufg., Landwehrbezirk Wiesbaben, ift der Abichied bewilligt worden. Bom Sampibahnhof. Durch einen großen Umben ber

Som Samptvanntof. Durch ernen großen inweit bet Gleisanlagen im Sauptbahnhof, der in der nächften Zeit mit Beschleunigung durchgeführt wird, wird es ermöglicht, die Zige and den Richtungen Köln und Rübesheim in die Gleise der Strecken Erbenheim, bezw. Limburg und Niedernhausen und umgesehrt einzuseiten. Außerdem wird durch Berichebung von zahlreichen Weichen, Signalen wird alle größere Betriebssicherheit und eine schnellere ufm. eine großere Betriebeficherheit und eine ichnellere Bugabiertigung angeftrebt. "Drahtlofe Borbtelegraphiften." Durch Die Beichluffe

ber fürglich beenbeten Londoner Gicherheitstonfereng erfolgt vorausfichtlich eine ftarte Ausbehnung der brahtlojen Telegraphte auf beutichen Dampfern. Die Bedienung der Stationen wird befanntlich burch befonders porgebilbetes Berjongl - Die Borbtelegraphiften - mabrgenommen. Bur Ausubung des Dienftes ale Bordtelegraphift wird die Reichsangehörigfeit, fowie ber Befit eines Beugniffes über die fraatliche Brufung als Bordielegraphift vorausgefest. Die erforderlichen Borfenntnifie gur Ablegung der Brufung werben auf ber bierfitr befonders eingerichteten Schule für Bordielegraphiften in Bremerbaven erworben, Sprach. gewandten jungen Leuten mit guter Schulbilbung und technifdem Berftandnis bietet fich Gelegenheit, burch Bermebrung ber Stationen, balbigft eine austömmliche Stellung au erlangen. Die burchichnittliche Dauer des Rurfus beträgt 4-5 Monate, Ausfunft erteilt die Deutiche Beirtebs. gefellicaft für brabtlofe Telegraphte m. b. O., Berlin SW. 61, Tempelhofer Ufer 9. Die Anliegerintereffen bei Gifenbahnbanten. Der

preufifche Cifenbahnminifter bat joeben an die Gifenbahndireftionen und die Regierungsprafibenten einen Erlag gerichtet, der fich mit dem bei der landespoligeilichen Britfung der Entwürfe für neue Gifenbahnen, fowie für Umbauten und Ergangung ftagtlicher Gifenbahnanlagen gu beobachtenden Berfahren befaßt. Rach § 4 des Gifenbahn. gefetes von 1888 fteht dem Mintfter ber Entwurf von Gifenbahnbauten gu, eine Aufgabe, die er im Intereffe bes gesamten Staatswohls gu lofen bemubt ift. Um ein einbeitliches Berfahren bei der Brufung der von der Eifenbabnverwoltung aufgestellten Bauentwürfe gu ergielen, wird u. a. bestimmt, daß in allen Gallen, in denen burch ben Plan landespolizeilich ju fcubende Intereffen ober In-tereffen der benachbarten Grundftude berührt werden, ein landespolizeiliches Britfungsverfahren porauszugeben bat. Benachbarte Grundfinde find auch folde, die nicht direft an die neue Linie anfrogen. Die landespolizeiliche Brufung mird von der Gijenbabndireftion beim Regterungsprafi. benten beantragt, der die 14tägige Offenlegung der betr. Blane veranlagt, Ueber etwaige Ginmande wird an Ort

und Stelle verhandelt. Dabei foll bafür geforgt werben, daß auch weniger wortgewandte Berfonen Gelegenheit Laben, ihre Intereffen au vertreten. Ueber Meinungsverichiedenheiten gwifden Regierung und Gifenbahnbireftion enticheidet ber Gifenbahnminifter. Diefe neue Anordnung bedeutet einen vermehrten Schut der Grundftudab-fiber-intereffen bei Chaffung von Gifenbahnanlagen.

Die amiliche Gewerbeforderung. Die für heute, den 20. Gebruar, in bas Regierungsgebaude in Biesbaden ein-

berufene tonftituierende Berfammlung des Gewerbeforde-rungs-Ausichuffes ift auf den 5. Mars verlegt worden. Dreis und Bierjährig-Freiwillige werden vom 3. Geebataillon in Tfingtan für das ofiafiatifche Marine-Detache-ment in Befing und Tientfin und fitr die Matrofenartil-Ierie-Abteilung Riauticon in Tfingtan gesucht. Die Einftellung erfolgt Oftober 1914, die Ausreise nach China im Januar 1915 begw. 1916, die heimreise im Frühjahr 1917 bezw. 1918. Die Freiwilligen muffen mindeftens 1,64 Meter groß und fraftig fein und gefunde Babne haben; fie muffen por dem 1. Oftober 1895 geboren fein, doch werden auch jungere Leute bei besonders guter forperlicher Entwicklung eingestellt. Angenommen werden Leute aller Berufdarten. Erwunicht find Sandlungsgehilfen, Eleftrotechnifer, Mehautter, Chauffeure, Schuhmacher und Schneiber, Gartner und ichreibgewandte Leute. In den Standorten in Ditaffen wird außer Löhnung und Berpflegung eine Ortsaulage von täglich 0,50 M. gewährt; die Bierjährig-Frei-willigen erhalten im vierten Dienftjahre eine Ortszulage von täglich 1,50 M. Meldungen mit genauer Abreije find unter Beifügung eines vom Bivilvorfitenden ber Erfatfommifion ausgestellten Meldescheins jum freiwilligen Diensteintritt auf drei bezw. vier Jahre zu richten an: Das Rommando des 2. Stamm-Seebataillons in Curbavan, bezw. an bas Rommando ber Stammabteilung ber Matrofenartillerie Riauticou, Eughaven.

Sindiens und Gerienfahrten im Sommer 1914. Gine anerfennenswerte Ginrichtung bat feit dem Jahre 1909 der mit 150 000 Mitgliebern fiber bas gange Reich verbreitete Deutschnationale Sandlungegebilfen-Berband getroffin. Er veranstaltet alliabrlich in ben Monaten Juni bis Ceptem-ber Fahrten im 3u- und Auslande, die eine wirtliche Erber Fahrien im In- und Austande, die eine wirtitge Er-holung von der Alltagsarbeit bringen jollen und gleich-zeitig den Zweck verfolgen, den Geschiskreis der Fahrt-teilnehmer zu erweitern. Rund 1500 Personen, Damen und Herren, haben bisher an diesen Sommerreisen teil-genommen. Bemerkenswert ist, daß sich neben den Mit-gliedern auch Richtmitglieder, als Freunde des Berban-des, selbständige Kausseuse und andere Gewerberteibende, ferner Technifer, Lehrer, Beamte und Angehörige der wis-lenschiltigen Veruse an den Reisen in keigendem Make fenichaftlichen Berufe an den Reifen in fteigendem Mage beteiligen. Die Teilnehmerpreife find, bei befter Berpfiegung in vorzüglichen Sviels, außerordenilich mäßig, weil bie Fahrten nicht aus geichäfilichen Grunden veranftaltet werden. In biefem Jabre finden Reifen an Rhein, Mofel, Redar, burch ben Schwarzwald, durch bie fachfliche Schweig, nach Berlin, an die Baffersante nach Damburg, Delgoland, Bremen, Lübed Kiel, nach Tivol, ins Sasatammergut und nach Bien, nach Amsterdam, Brüffel und Paris, in die Coweis, nach dem Mittelmeer und nach Italien, nach Danemart, Schweden, Rorwegen und nach England ftatt. Birf-lichen Intereffenten fendet die Abteilung Studien- und Berienfahrten des D. S. B. in Samburg 36 die Reifeplane kostenlos au.

Reuer Befiermalbgruß. Der erfte Borfigende ber Ortsgruppe Bonn bes Bestermalbflubs, R. Dobr nann, batte einen Bettbewerb angeregt, um einen geelgieten Ruf gu finden, der als Erfennungewort, Wandergauft und Beftermalbruf für alle Beftermafber bienen fonne. Ueber 60 Borichlage find eingegangen. Der aus feche Mitgliebern bestebende Brufungsausichus erfannte den 1. Breis an dem Bandergruß "Oni Baller? - Allemol!" von A. Beiß in Mademublen auf dem Befterwald.

Biebergefunden murde die por einigen Tagen ver-ichmundene Gran eines verftorbenen biefigen Sotelbefigers. Edwerer Unfall. Geftern vormittag gegen 10 Uhr rafte ein Geschäftsvote der Ablerapothete, ohne Barnungs-geichen gu geben, mit feinem Rabe in der Frankfurter Strafe auf ein fiebgefinjähriges Frankein J. gu und ichlenderie es durch den heftigen Anprall ju Boden. Der Iteber-fabrenen fibrate Blut aus Mund und Rafe und eine ichwere Gehirnerschütterung machte fie bewuftlos. Paffanten forg-ten für die lieberführung der Berletten mit einer Drofche

in die elterliche Wohnung in ber Edernforber Strafe. Die Rache bes Sandwertsburichen. Die biefige Urmenverwaltung batte eine zeitlang die wohltätige Ginrichtung verwaltung hatte eine zeitlang die wohltätige Einrichtung getroffen, arme dandwerksburschen, die mit zerristenem Schuhwerf bei ihr vorsprachen, mit neuen, danerhaftene Schuhmer han versehen. Ein Mainzer Jandwerksbursche siedte sich das zu Auten zu machen, und betrat am Mittwoch das Gebände der Armenverwaltung mit der Bitte, seine durchlöcherten Schuhe gegen neue umzu-tauschen. Seine Bitte mußte jedoch abgeschlagen werden. gertrummerte ber Sandwerteb: anblreiche Genftericheiben bes Gebandes. Rach vollbrachter "Belbentat" fiellte er fich freiwillig der Boligei.

Dreiste Bettelei. "Ich habe eine Stelle gefunden und muß mich dort demnächt vorftellen. Aber mit diesen durchlöcherten Schuhen kann ich mich doch unmöglich meinem Brotheren vorstellen!" Mit diesen in kläglichem Tone gehaltenen Borten suchte dieser Tage ein Kandwerksbursche das Serz einer Dausfrau in der Yorstraße zu erweichen, und mitleidig schenkte sie dem Manne auch ein Baar gut erhaltener Stiefel ihres Mannes. Eine halbe Stunde später konnte sie die Schuhe in dem Schaufenser eines in der Nähe wohnenden Althändlers bewundern. Wie wir hören, tollen noch mehr mitleidige Seesen auf diesen Schwindel follen noch mehr mitleidige Geelen auf diefen Schwindel hineingefallen fein.

Die Rönigliche Fachichule für Die Gifen: und Stahls induftrie des Siegener Landes gu Siegen beginnt am 16. April ein neues Schulfabr. In ber Tagesichule wird praf-tifche Ausbildung in ben Lehrwertftatten gemahrt. Bebrgegenstände find neben Schlofferet, Dreberet, Schmiebe, Formerei, Riempuerei Beichnen und Fachwiffenichaft. Die Chuler muffen eine Boltsichule erfolgreich befucht haben. Der Rurfus bauert zwei Jahre; bas Ecuigelb beträgt 60 Mart jahrlich. Minderbemittelte und mardige Schaler tonnen Stipendien erhalten. Die Reifeprufung ailt als Gefellenprufung für Schloffer und Schmiebe. In ber Soule finder auch ein 10wochentiger Rurins gur Musbilbung von Borgeichnern für Blechbearbeitung ftatt.

Rurhans, Theater, Vereine, Vorträge ufw.

Konigliches Theater. Mit dem am beutigen Freitag jur Aufführung gelangenden Einafter "Der ver-wandelte Komödiant" ericeint der junge Biener Lyrifer und Dramatifer Stesan Zweig (gehoren 1881) zum erften-mal im Spielplan des Königlichen Theaters. Die Sauvi-Willen werden von Frau Baurbammer sowie den Herren Albert, herrmann und Rodius gegeben. – Auch "Der Diener zweier Herren" von Carlo Goldoni (1707—1793) er-leht hier seine Erstaufführung. Dieses Luftspiel fieht noch gans auf dem Boben der Stegreiftomodie und bringt auch

noch die inpifden Figuren der "comedia del arte". Es wird ohne Baufe von den Damen de Brunn, Doppelbauer und fowie von den Berren Andriano, Derrmann Rober, Lehrmann, Schneeweiß und Schwab gespielt. Rach alter Beise unterbrechen Tangeinlagen zweimal den Dia-log. Die Regie beider Stude führt Berr Legal. Resideng. Theater. Ber nächte Samstag bringt

der Fafdingestimmung entfprechend gunachit eine Gafdings. fgene aus der Feder von Julius Rofenthal, hieran ichlieft fich die erftmalige Aufführung des neuen Schwantes "Der ungetreue Edebart" von Sans Sturm. Das übermütige Stud, das bereits bei der dreifachen Uraufführung in Leipzig. Königsberg und Bonn durchichlagenden Deiterteitserfolg erzielte, erobert fich tatfachlich im Sturm die Bubne durch feine braftischen Situationen und durch treffend gezeichnete Schwantippen, so daß es bereits mehrsach das Jubilaum der 25. Aufführung feiern konnte. Das luftige Bert und die Safdingsfaene merden am Conntag abend wiederholt, Conntag nachmittag wird Gurt Rraat beliebter Schwant "Dochgeboren" au halben Breifen gegeben.

die Reformfino-Borführungen im 21 11 F American-Biograph in der Schwalbacher Strafe, die am

Freitag und Samstag fiattsinden, sei bierdurch nochmals ausmerksiam gemacht. Siehe Anzeige.
Rhein- und Taunusflub Wiesbaden, E. B. Am kommenden Sonntag, den 22. ds., findet die so beliebte Kammerkorkwanderung statt. Absabrt 11.43 vorm. mit Sonntagskabrkarte nach Rüdesbeim, von wo ams auf bestanten Wesen, von den Lennendert wird. fannien Wegen nach dem Kammerforst gewandert wird. Anfunft daselbst 31/2 Uhr. Das Forsthaus Kammerforst liegt 460 Meter auf einer Waldwiese am Sidabhaug des mächtigen Gebirgsstods des Jägerhorns. Brächtige freie Aussicht zum Jägerhorn und auf die Höhen der Wilser ihr das hochgelegene Dorf Ranfel. Segemeister Araus bat für Raffee und Abendessen bestens gesorgt. Führer die Berren J. Gottschaft und Carl R. Schiemann.

Der Mannergesangverein "Silda" c. B. veranstaltet am Gastnacht-Dienstag, abends 8 Uhr 11 Minuten, im Turnerbeim, Sellmunbftrage 25, feinen diesiafirigen Mastenball. Außer ben feenhaft beleuchteten und in ein Meer von Bluten getauchten Galen find als befonbere Cebensmurbigfeiten und Beluftigungen nim, noch gu nennen: eine 2000 Meter über bem Moeresipiegel geligene Gebirgeichente, beren urmuchfige Bewohner bei einigen Moaft echt Baurlich bie Beichwerben bes Aufftiege balb vergeffen laffen, fur Sportfere: eine eisfreie, 5 Kilometer lange, furnenreiche Robelbabn, ein Café in echt oriental, Stil, Gluds., Chau., Schieg und Berfbuben. 3mei Ra-pellen fpielen jum Tange auf.

Einen Lichtbildervortrag fiber Indien: Land. Leite und Miffion veranstaltet der "Ev. Miffionsver-ein für Basel" am Sonntag, 22. Jebr., abends 8½ Ubr. im Ev. Bereinshaus, Platterftr. 2. Der Reduer ist Missionar Spaich, früher in Indien.

Die große Minchener Masten-Reboute des Karneval-Bereins "Narrhalla" findet am Nosen-Mon-tag, den 23. Jedruar. abends 8 Uhr 11 Min. im Theater-faale der Walhalla statt. Eine Masten-Nedoute ist ein Masteniest, wo die schönsten und originellsten Masten sich ein Neudervons geben, und jeder nichtmaskierte Teilnehmer fich mit einer echt närrifden Ropfbededung ober fonftigem närrischen Abgeichen verfieht. Männlein wie Beib-lein. In dem Theaterfaale der Balhalla tragen die auf-gestellte Autichbahn. Karuffel, Schiefibnden. Setibuden etc. gu einem echt frohlichen farnevaliftifchen Treiben bei und das Gange gleicht einem großen Jahrmarfistreiben. Alfo,

auf sur Redoute der Rarrialla in der Balhalla! Der Jubilaums-Mastenball, der am Gaftnachtsamstag in der Turnhalle des Mannerturnvereins fiatifindet, verspricht, nach ben Borbereitungen gu ichlieben, einen glangenden Berlauf gu nehmen. Der Rartenverfauf

war bisher ein febr lebhafter.

Der Militarverein Biesbaden fetert am Samstag einen großen Mostenball im Saale ber Turngefellicaft. Fir die Unterhaltung der Festbefucher ift im reichften Mage Gorge getragen. Eine große Bahl von Ueberraschungen wird heiterkeit verbreiten.

Aus den Vororten. Biebrich.

Militarpersonalien. Mit dem 1. April wurde verfett von der hiefigen Unteroffigierichtle Derlt. John von Frenend in das 2. Schlei, Jäger-Bat. Dr. 6 und gur biefigen Unteroffigierichule Lt. Budmann im 9. Lothr. Inf .- Megt. Dr. 179.

Schierftein.

Bom Safen. Am Donnerstag bat man damit begonnen, bie Etabede auf unferem Dafen gu iprengen, um ben Schiffen die Einfahrt wieder gu ermöglichen.

Dotheim.

Die Ergangungsmahl gur Gemeindevertretung findet bier am 1. und 2. Mary ftott. Muger ben in jeder Alaffe ausicheibenden zwei Mitgliebern ift in ber 2. Rlaffe für ein verftorbenes Mitglieb ein Erfammann gu mablen,

Erbenheim.

Bum Gemeinderechner murbe am Donnerstag abend burch ben Gemeinderat unter 12 Bewerbern ber bisber als Buchhalter bei einer Biesbadener Firma beschäftigte Raufmann Rarl Rleber gewählt.

Naffau und Nachbargebiete.

T. Elwine, 18. Jebr. In der Stadtverordne-tenversammlung tam die Frage des Lehrerinnenfeminar. Denbaues gur Sprache. Bon Regierung war die Forderung gestellt, bag die Stadt ben Bau auf ihre Roften aussinhren follte. Gie wurde bann die auf 500 000 Mart veranichlagten Roften mit 2-3 Progent vom Staate verginft erhalten. Im anderen Galle mußte bie Stadt einen einmaligen Beitrag gu ben Bautoften feiften. Bom Magiftrate waren biefe Bedingungen abge-Iebnt worden, da bei den bisberigen Berhandlungen die Berpflichtung ber Stadt nur in der Stellung des Bau-plates und der Gerrichtung der Zusahrtswege seftgelegt worden sei. Diese Berpflichtung ware mit 85 000 Mark veranschlagt worden; andere Leiftungen muffe die Stadt ablebnen. Diefem Beichluffe ftimmte die Ctadtverordnetenversammlung bei. — Beichloffen wurde die Errichtung eines Bogelichungehölges in der Lage "Soller-ftrauch" und die dauernde Unterhaltung des Wehölges.

D Franenftein, 17. Gebr. Bum letten Mopell. Mit bem Tobe bes Burgwirts Georg Sing ift wieder einer ber alten Krieger babingegangen. Es find jeht bier noch vier am leben, die den Feldang mitgemacht baben. Die außerorbentlich sahlreiche Beteiligung an bem Begrabniffe legte Bengnis bavon ab, wie beliebt und angef:ben ber Berftorbene nicht allein in Franenftein, fondern auch ausmarts mar. Der Kriegerverein, Militarverein, Rirchendor, Mannergefangverein fer mar einer ber menigen noch lebenden Gründer des Bereins por 42 Jahren), der Turnverein, die Generwehr, eine Mufittapelle, faft bie gange

Gemeinde und auch noch viele Freunde von auswärts, die bas ichlechte Wetter und bie aufgeweichten Wege nicht geicheut hatten, ermiefen ibm die lette Ebre. Der Rirchendor und der Mannergefangverein fangen vor dem Sterbebaufe und auf dem Rirchhofe je ein Grablied and ber Rriegerverein ermies ibm die militarifden Ehren.

Bleidenstadt, 20. gebr. Der Ariegerverein Germania begeht am 12. und 13. Juli 1914 fein 40. abriges Stiftungsfeft verbunden mit großem

Taunustlub und Bericonerungsverein hielt im golonen Lamm feine Generalverjammlung ab unter dem Borfit bes Sauptlebrers a. D. Bif. Rachbem die herren Lind und Gligel ben Raffenbericht gepruft, murbe bem Berrn Kaiffierer Kimpel Entlaftung erteilt. Das vor-handene Vermögen beträgt rund 400 M. Für Anlegung von Juftwegen, Errichtung einer einsachen Schuthfitte, neue Bante und Begemarkierung wurden namhafte Summen bewilligt. Um das weitere Ericheinen der Rurlifte gu sichern, fiellen die Aurhalter dem Berein größere Beträge aur Berstigung. Der bisberige Borkand wurde wieder-gewählt und noch um 2 Mitglieder, die Herrn Aurhalter Bellerich und Göh, vermehrt. Inm Schluß beauftragte die Bersammlung den Schriftsibrer, herrn Dauptlefrer Halle dem Archivar a. D. Roth für seine in uneigen-nähiger Malle gestafferten Patrick aus Eurstife idriftsichen nütiger Beile gelieferten Beitrage gur Rurlifte ichriftlichen Dant abguftatten. Dann wurde noch beichloffen, dem fich eben bildenden Raffaulichen Berfebroverband beigutreten. - Diefer Tage ift in ber biefigen evangeliichen Rirche burch ben Orgelbaumeifter Beigele aus Enterdingen eine neue Orgel aufgestellt worden. Das Wert, welches 2 Manuale und 18 Registern bat, wurde gestern von Bahnhofs Organisten Bolf aus Frantsurt geprüft. — Babubois-affffient Bolfer murbe mit 1. April d. 3s. als Babnhofsverwalter nach Strafebersbach verfent.

b. Hattersheim, 20. Jebr. Bom Main. Die Ber-bindung zwischen beiden Mainusern Kelkerbach-Pfriftel kennte ieit gestern durch die Einstellung der Fähre wieder aufgenommen werden. Das Wasser ist seit der vergange-nen Nacht bedeutend gestiegen, ivdaß bei anhaltendem Regen Dochwasser bestärchtet wird. Die bochangeschwollenen

Rebenbache bringen ftarten Zufluß. !! Unterliederbach, 18. Jebr. Ueberweifung der Kafnalien. Das jogenannte Arbeiterheim der Rarbwerfe, in welchem nur Arbeiter, die 25 Jahre und mehr Jahre in der Gabrit beichäftigt ober gar nicht mehr arbeiten fonnen, aufgenommen werben, lient in Unterlieberbacher Gemarfung. Camtliche firchliche Sande lungen wie Taufen, Trauungen und Beerbigungen, murben bisber durch die Berren Beiftlichen von Sochft ausgeführt. Da aber die Farbwerte jest 500 M. ale Beibilfe für firchliche Leiftungen in die evangelifche Kirchentaffe begablen, find von jest ab fämtliche firchliche Sandlungen auch bem biefigen evangelifden Geiftlichen übertragen morben. Die Arbeiten auf bem Arbeiterheim nehmen immer mehr gu, umfomehr, da in diefem Frühjabr allein wieder mehr als 40 neue Arbeiterhaufer mit Familien bezogen merben.

o. Gronberg, 19. Gebr. Raubergeichichten hatten fich brei Schuller hoberer Lebranftalten in Frantfurt im Alter von 16-19 Jahren in ben Ropf gefest und find von ihren Eltern unter Borgabe von Unmabrhiten aus Frantfurt entwichen. Sie manderten in den Taunus, bauten fich am Reichenbachtal eine Soble, in ber fie tagofiber fampierten, nachts aber in die Botels ber benachbarten Orte gingen. Ihr Ausbleiben fiel balb ben Eliern auf, jo meldet ber "Eronb. Ang.", und fie ließen nach den Sobnen forichen. Die Fallenfteiner Polis get fonnte bald Rachricht geben und als geftern ein Automobil eintraf, um die Jungen in Empfang gu nehmen, maren fie icon wieder auf der Beimreife. - "Ihr Musblei-ben fiel bald ben Eltern auf!" - Rommentar burfte bier überfluffig fein! W. Riebelbach, 18. Gebr. Todesfall. Die in unferm

Dorf icon fiber 50 3 abre amtierende Bebamme Gudes

ift gestorben. W. Brombach, 18. Gebr. Chejubilaum. Burger-meifter Bing und beffen Chefrau, geb. Schmibt, aus Reichenbach, feierten die filberne bochgeit.

d Bab Ems, 16. Gebr. Stadtverordneten. itung. Der Bertrag mit bem Schubenverein fiber ben Betrieb der neuen Schiefballe murbe an ben Magiftent aus rudverwiesen, ber mit bem Schübenverein erneut verhandeln und einen neuen Bertrag vorlegen foll, in dem ben beute geangerten Buniden Rechnung getragen merben foll, fodaft a. B. jebergeit Aurgaften bie Benntang bes Schiefiftandes gegen Bezahlung jugangig ift ufm. Die Buid'iden Erben baben an ben Magiftrat bie Anfrage gerichtet, ob diefer geneigt fet, bas fogenannte Buich'iche Terrain gwiichen ber Bahn und dem Rorbabhange bes Bintersberges fauflich au erwerben. Die Stadtverordneten mablten in die vom Magiftrat aur Borberatung vorg ichlogene Rommiffion ibrerfeits 9 Mitalieber, ber Dagiftrat 3-Gelegentlich einer Reibe vorgebrachter Bfiniche fiber Gtrafenbauten machte berr Bargermeifter Dr. Conbert bie Mitteilung, bağ ber Generalpardon bei ber Bebre frenererflärung für die Stadt Bed Ems ein Steuermehr von 6000-7000 Mart berbeiführen merbe. Der Magistrat hatte beabsichtigt, die Strakenreinigung an awei Unternehmer au vergeben, ist aber nun doch davon abgesommen und wird auch in diesem Jahre wie bisher die Stadt in 18 Kehrbezirke einteilen und diese sich anbistenden bedürstigen Leuten direkt übertragen. Eine Eingabe von Interessenten am Promenadenweg in den Eichen sindt den Beichink herbei, das der Mogistrat verlucken inst. den den Beichluß berbei, daß der Magiftrat verluchen foll, den mit Berrn Marfaraf bezüglich des Gelandeaustauich-S ab-geschloffenen Bertrag, der bereits ins Grundbuch eingetragen worden ift, wieder rfidgangig au machen. Z Maing, 18. Gebr. In ber beutigen Stabts

verordnetenithung murbe die Bermaltungerechenicaft des Oberbürgermeifters gutgehelfen. Bom Oberburgermeister Dr. Göttelmann wurde jur Baldbestinns ber Stadt betont, daß die Bolitit der Stadt darauf gerich tet fei, immer mehr Baldgelande in der Umgebung von Brivatbesitern zu fausen. Heber die Beichaffenbeit des Grafes inrech einzelend Metanerente der Beichaffenbeit des Gafes sprach eingebend Beigeordneter Gunbert, das er als gang vorgüglich ichilderte. Die in der Press erschiente nen Mitteilungen, daß sich das Gas seit der Pressverbilltgung veridlechtert batte, feien vollftändig unbegrundet. Für warmes Frühftild an arme Bolfsichulfinder murden erneut 3500 Marf bewilligt und die Lieferung bis aum 15. März erftredt. Die Wester ber bei bie bieferung bis aum 15. Mars erftredt. - Die Mieten für bie Glefteigitates iblet wurden herabgesett und das Seinen des Zählers von 11 M. auf 7.50 M. ermäßigt. — Für den Betriebsfonds der im Herbit stattfindenden Anstiellung der Hotellers, Abdie und bes Sarrenhaunereins wurden des Garienbauvereins wurden 1000 M. bewilligt. Glets die Erbauung eines Berwaltungsgebäudes für des trigitätsamt in der Rheinallee wurden 187 000 M. und für die Errichtung eines Wohlfahrtsgebandes für die gerbeiter des Gaswerts 55 000 M. bewilligt. — Ingwischen hatten fic außer burgerlichen Stadtverordneten famtliche Spaialde mofraten bis auf Abelung aus dem Saal ents

ernt, Der Bebiere ameifelte die Befdlugfabig. leit'an und meinte, daß die ftabtifchen Arbeiten durch die Anfechtung der Stadtverordnetenmahl femert" wurden. "Die burgerlichen Stadtverordneten fehleten gum größten Teil." "Run", rief Dr. Bagen fiecher, "und Ibre Genoffen feblen ja fämilich! Das bitte ich zu prototollieren." Die Berfammlung mußte hierauf wegen Be-Slugunfabigfeit vertagt merden. Die Genoffen haben wieber einmal eine bubiche Romobie aufgeführt!

1. Biidesheim, 18. Gebr. Bugefnöpfte Taiden deinte ber Gemeinberat, indem er die Gemäheung ethes Beitrages gur Erbauung bes Bismard-Rationaldentmals auf der Glifenhöhe ablehnte.

b. Frankfurt, 20. Febr. Entgleift ift in bem Bahn-Brantfurt. Beft geftern abend in unmittelbarer Rabe einer Beiche ein Bagen aus einem Berfonengug, woburch die Gleife langere Beit gesperrt maren. Die nachtbigenden Buge erlitten durch ben Unfall gum Teil erhebithe Beripatungen. Berlett wurde niemand. Die fahrs planmabigen Anichluffe fonnten nicht erreicht werden.

Granffurt, 19. Gebr. Großftadtbilder. Bet einer Streife, Die neulich die Polizei burch das Cafo Bentral unternabm, murben 40 Berfonen fiftiert, bon benen etwa 30 porbeftraft waren, darunter mehrere mit Buchthaus. Sieben Berionen wurden fted-brieflich verfolgt. Ein Teil des Birticafisperionals ent-Suppte fich als Ginbrecher und Dehler. Mehrere Dienen, die fich in Gefellichaft ber Gafte befanden, hatten fich ber Doligeilichen Kontrolle feit langem entgogen. - Der von Raffel megen ichmerer Birticaftseinbruche gesuchte Ernft egers wurde heute als letter Komplize einer fünffopfigen Ginbrecherbande bier verhaftet.

E. Effen, 18. Gebr. Bom Strafenbabnunglud. Bon ben bei dem Strafenbabnunglud im vergangenen Monat verleiten Berfonen befinden fich vier noch immer im granfenbaus; fie merben mabriceinlich noch langere Beit dort verweilen muffen. Der Schaffner des Strafenbahnmagens ift ebenfalls dienstunfabig und .vied rielleicht and ein halbes Jahr im Arantenhaus zubringen muffen,

Berichtigung. Bu unferer Melbung aus Rloppenbeim iber die Riederlegung des Burgermeisterpostens fei berichtigt, daß es fich bierbei nicht um das Aloppenbeim bei Biert fondern um Rloppenheim bei Bilbel Berr Burgermeifter Rleber in Rloppen beim bei Biesbaden denkt gar nicht daran, fein Amt niederzulegen, wie dies allerdings fein Kollege in Klowenheim bei Bilbel, der übrigens Kliem heißt, getan hat.

Gericht und Rechtsprechung.

hnaefehlicher Sandel mit Arqueimitteln. 28 te 8-ethoben, 19. Febr. Gegen den Drogiften 3. war Anflage gabe auf die Apothefen beidrantt ift, verfauft batte. Der Sachverfiandige, Apotheter Dr. Stephan, berichtete fiber die ber dansluchung beschlagnahmien Argneimittel, welche mittel vorgesunden wurden. Unichabliche Argneimittel fowie fiarkwirtende begiehungsweise giftbaltige, die boridriftsmäßig bezeichnet waren, befanden fich durch Inder und in Unordnung in dem Abort. Aus den bealder und in Unordnung in dem Abort. Las bei Sanahmten Rechnungen ging bervor, daß der Angeklagte in biele Arzneimittel verabfolgt hatte, deren Abgabe auf volleken beichränft ist. Teilweise hatten die Arzneische Karkwirkende beziehungsweise giftige Eigenichaften, Morphium, Cocain, Digalen, Phosphor. Morphium, Cocain, Digalen, Phosphor. acetin nim; biefe Mittel burfen in Moothefen nur draftices Rezept abgegeben werden. Der Arcisarat, draftices Rezept abgegeben werden. Der Arcisarat, dra Bif, vertrat die Ansicht, daß der ungesehliche fabrlich geworden jet, und sicherlich seien aablreiche gesterschädigungen, ja sogar Todesfälle darauf gurücklichen, daß finerswirfende Araneimittel ohne weiteres in Droperlen gestellt werden fellen nur in seltenen köllen barde leboch bie Urfache ber ploplicen ichweren Erfrantung befannt, da die Leute, welche derartige Mittel aus befannt, da die Leute, welche derartige Mittel aus trojerien besorgt hätten, sich selbst verantwortlich und trojbar gemacht hätten. J. wurde zu 300 M. Geldstrafe und Trogung der Kosten verurteilt.

Ernft Cbender bor ben Geschworenen.

h. Sanan, 18. Gebr. In bem Schwurgerichts: Danan, 18. geor. In Conft Chenber, ber benen Dord per fuchs an bem Gendarmeriewachtmeifter Burt aus Gulda und an bem Bandwirt Behner anfetlagt war, wurde heute bas Urteil gefällt. Der Projet bilbet ein Rachfpiel gu ber Ermorbung bes Forfters Nomanus, der im Gebruar 1912 von einem Zigenner gethiet wurde und als beffen Morder ber Bruber bes Anges tiagien von diefem felbft beidinldigt wird, mahrend er felbft nur babei war". Die Geschworenen sprachen den Angeflatien unr wegen Totichlageversuche für ichnibig und billiet unr wegen Totichlageversuche nicht gu. Das billisten ihm aber milbernde Umftande nicht ju. Das Bericht vernrteilte ben Angellagten bem Antrage bes Staatsanwalts entsprechend zu 4 Jahren 6 Monaten Budthaus und 6 Jahren Berluft der burgerlichen Ehrenrechte.

Brogen Mielczynsti.

Mraf Matthias Mielczynski ift gestern Mittag im Anto-besand nach Meserih gebracht worden. In der Begleitung Prodes fich ein Berliner Ariminalbeamter, der auch beim erschest dugegen sein wird. In der Hinterlassenschaft der für den Gröfin wurden Briefe gefunden, die entlastend far ben Grafen find.

Vermischtes.

Der Oberprimaner auf Freiersfüßeu.

Mus bem Obereliaß wird ber "Straft. Boit" ergabli: dem Gumnafialbirettor eines im Obereliaß gelegenen ibiffens Siadichens erichien eines im Obereliaß gelegenen bin dus erichien eines ichonen Tages eine dralle Bänedrage, ob der Oberprimaner Sch. einen guten Plat bei flätte der Ober Direftor, ein leutseliger, alter derr, erteine Platzun, daß die Gommanafaften der oberen Alassen gelegenen glatzen Platzung Platzung Platzung eine Platzung der Fran, daß die Commanafaften der oberen Alassen gelegen glatzung gelegenen feine Platzummern mehr erhalten, was fie in felbit icon aus den Beugniffen hätte sehen muffen. Diese Erflarung sein ber Bauerin aber nur wenig einauleuchten; denn bei schieftelte nacht aber nur wenig einauleuchten; den he ichttelte nachbentlich den Kopf und erwiderte, daß fie nie ein Zeugnis gesehen habe. "Bas, Sie haben noch fie ein Zeugnis gesehen habe. "Bas, Sie haben noch fier eine seugnis Ihres Sobnes gesehen?" entgegnete der ichte eine solche Gleichgültigkeit und vermeintliche Geringhabung ber Schultatigfeit entjette Direttor. "Das ift fa merhortt" Rleinlaut meinte die nun etwas verängftigte Frau: Drau: Aleinlaut meinte die nun etwas verangente. Grinftig Schwiegere. Er möcht garn mint Tochter hievte, und bami gericht er Grinftig et Blatte bi En do hawi dericht froge wolle, ob er a gueis Platle bi Eu

bet und o a Famelie erhalte ca." Dag ber alte Schulmonarch fich auf die Babne beigen mußte, um über biefe landliche Ginfalt nicht in lautes Lachen ausgebrechen, braucht nicht befonders betont gu werden, ebenfowenig, bag die Standpante, die dem beirateluftigen Oberprimaner vom gestrengen herrn Direttor gehalten murbe, ibm bie Beiratsgebanten für lange Beit austrieb.

Biinf Rinder erftidt.

In Ploderberg in Steiermart bat fich ein bedauerlicher Ungludsfall jugetragen. In der Bobnung des Guts-befigers Balter Balichaf fpielten beffen Kinder mit Jund-hölzern. Dabei geriet der Kinderwagen in Brand. Ebe Gilfe fam, waren alle fünf Kinder erftidt.

Cinfturg eines unterhöhlten Johrdamms.

Der Draft meldet aus Condon: In der Roblenberg-ftadt Cradlen Death fiftrate der unterminierte Gabrdamm der Sanptftrafte metertief ein. Sanderte von Sanfern, Saben und Bertftatten murben wie bei einem Erbbeben ichwer beichäbigt. Die von panifchem Schreden befallenen Bewohner maren in ben Baulichteiten eingeschloffen, bis fie von ben Rettungomannicaften befreit werben tonnten. Der Schaden ift febr bedeutenb. Menichenleben find gludlicherweise nicht an beflagen.

Der finderliebe Bauer.

Gin nettes Weichichtden berichtet man aus Stodholm von bem vielbesprocenen und politisch erfolgreichen Bug ber ichwedischen Bauern. Als die Bauern ber Provins Dalarne am Ronigspaar vorbeigogen, trat einer von ihnen an die Rönigin beran, bolle aus der unergrundlichen Tiefe feines Schaffellüberrock eine Angabl von Buppen in balarnischen Bolfstrachten bervor, uberreichte fie der Abnigin und fagte, ihr die Sand brildend: "Diese Puppen follft du deinen Entelfindern geben, aber diese hier" — und damit wies er auf die größte und iconite - gibt dem, der einfam geworden ift." - Er meinte Bring Lennart, ben fleinen Gobn des Bringen Bilbelm und der Bringeffin Maria, die. wie wiederholt berichtet wurde, in Scheidung leben. Die balarnischen Bauern. auch die anderer Provingen im Morden, reben die Mitglieder des Agl. Saufes ftets mit

Aurze Nachrichten.

Gine "feine" Familie. In Bogen murde die angebliche Baronin Besfowrados unter dem Berbacht, mit ihrem Gatten große Betrfigereien begangen ju haben, verhaftet. Das Chepaar tam 1911 nach Meran und taufte dort das Tas Chepaar tam 1911 nach weran und tautte dort das Schloß Biensgenau für 360 000 Kronen, auf das eine Angablung von nur 5000 Kronen geleiftet wurde. Das Shepaar lebte auf großem Kuße und brachte es ichon nach furger Zeit sertig, den im Schloße verkehrenden Gäften größere Summen zu entsocken. Wie sich nunmehr herauskellte, ist der seitige Schloßherr von Biensgenan der Sohn eines Berliner Autices, namens Augun Mener, nach dem die Bekörden ichon lange schloßen Beborden icon lange fabnden.

Blutiges Chedrama, Ein Chedrama bat fich in der Ort-icaft Schaffhausen im Areise Saarlouis abgespielt und die gange Orticaft in Aufregung verfett. Im Laufe eines Streits burchichnitt ber fünfundbreiftigiabrige Butten-arbeiter Suppert feiner Gran mit einem Meffer ben Sals und versuchte daun, fich auf gleiche Weise zu toten. Er verlette fich schwer und wurde in bewustlosem Zuftande ins Krankenhaus gebracht. Die Frau war auf der Stelle tot. Dem Strelt lag eine Eifersuchtsigene gugrunde.

Wieshadener Sportzeitung.

Pferdesport.

Mutenil, 19. Febr. (Privatielegn.) Prix Nouble. 2000 Fres. 3100 Meier. 1. I. Lieux' Sir Beter (Leivinas), 2. Mont Boran, 3. Bagabon. 7 liefen. Tot. 16:10, Pl. 11, 18:10. — Prix de Baucresson. 5000 Fres. 2500 Meier. 1. 18:10. — Prix de Bancresson. 5000 Fres. \$500 Meter. 1. A. Beil-Picards Brince Christian (Barfrement), 2. Calendal), 3. Siva II. 4 liefen. Tot. 18:10, Pl. 11, 16:10. — Brix Bongie. 10:000 Fres. \$500 Meter. 1. J. Lieux' Bean Mivage II (Pespinas), 2. Zenith II, 3. Salbronnette. 4 liefen. Tot. 38:10, Pl. 12, 12:10. — Prix Mecruit II. 4000 Francs. \$500 Meter. 1. S. Migands Le Sulphe (B. Sead), 2. Perdigail, 3. Chatterbox. 7 liefen. Tot. 56:10, Pl. 22, 18:10. — Prix Silverimith. 4000 Fres. 3800 Meter. 1. Ch. Ciénarts Beni Mered (Lovegrove), 2. Itrbaine, 3. Chatenay II. 4 liefen. Tot. 30:10, Pl. 11, 10:10. — Prix Sauvetenr. 4000 Fres. 3100 Meter. 1. C. Duifoures Illurier (E. Billiams), 2. Conscrit, 3. Annibal VII. 4 liefen. Tot. 65:10, Pl. 21, 21:10.

Fußball, Hockey u. Athletik.

Olympiawerbevorträge. Nachdem am Mittwoch in San-nover mit so großem Ersolge im "Tivoli" der Berbevor-trag des Deutschen Reichsausschusses für olompische Spiele vor sich gegangen ist, wird die nächte Zeit auch in anderen Städten eine Reiche von Porträgen bringen. So spricht Generalfefretar Diem am Mittwoch, 25. Februar, auf Berantaffung des Großherzogs in Beimar über feine ameritaniiche Sindienreife. Der Großbergog hatte den Diemichen Bortrag bereifs in Jena gehört und darauf die gleiche Beranstaltung für Weimar veranlagt. Am 9. März fpricht Berantialiung für Beimar veranlaßt. Am 9. März spricht Diem zusammen mit Generalselretär Sauptmann Röß. Ier in Pforzheim, Am 11. März findet dann in Mets ein Vortrag für die dortige Garnison im Allgemeinen Millärkasino hatt. Am 16. März ift für Tilsit ein Vortrag angeiett. Für Dresden ist der 19. März vorgeselen, während am 22. März der Berbevortrag in Frankfurt a. M. wiederholt wird. Das Schumanntbeater ist für die Beranstaltung gemietet worden; außer den Vorträgen sinden auch sportliche Vorsährungen katt. Der Präsident des Reichsaussschusses, v. Boddielski, hat sein Erscheinen zugesagt. Am 81. März folgt dann ein Bortrag in Rostock. Beitere Vorträge sind geplant in Desau, Magdebyrg, Duisburg, Stuttgart usw.; man sieht, daß die Verbearbeit unser ganzes Reich zu erfassen bestrebt ist.

Luftichiffahrt.

Gluggengbaner Bring Gigismund von Breugen. Der Blieger Stiefvater machte am Mittwoch in Dangig mit bem Ginbeder bes Bringen Sigismund einen einftindigen Glug, wobei fich noch swei Fluggafte in ber Maichine befanden. - Rachmittags flog Stiefvater fiber die Billa Bellablid, mo die Rronpringeifin augenblidlich weilt und marf aus 200 Metern Bobe einen Blumenftrauß to geichidt bernieder, daß diefer auf die Freitreppe fiel. - Um Tage guvor mar Stiefvater der Aronpringeffin bei ihrer Antunft entgegengeflogen und traf ben D.Bug bei Diricau. Bon bort aus nahm Stiefvater bas Rennen mit dem Berliner Schnellzug auf und flog, fich nur 20 Meter fiber dem Boden haltend, eine Biertelftunde neben ben Schienen. Trob boigen Windes gab er furs vor bem Riel Bollgas und traf erheblich früher in Dangig ein als

Lekte Drahtnachrichten.

Erfrantung des fächfichen Kronprinzen.

Der Draft meldet aus Dresben: Der Kroupring von Cachien ift feit Donnerstag an einer Saleentgundung erfrantt und genötigt, das Bett gu buten. - Pring Friedrich Chriftian leibet an Beiferteit und ift infolgebeffen am Ansgeben verbindert.

Ein jugendlicher Spion.

Der Draft melbet aus Leipzig: Der wegen Gptonage angeflagte 171/2 Jahre alte Lehrling Bernhard Sonitler aus Roln murbe megen Berrais militarifder Geheimniffe gu 5 Jahren Gefangnis verurteilt. Bon ber Untersuchungshaft wurden 3 Monate in Anrechaung gebracht. Der mitangeflagte 27 Jahre alte Raufmann Ord. Refiler murbe wegen ftrafbarer Unterlaffung ber Ungeige gu 9 Mounten Gefangnis verurteilt,

Die Rundreife des Bringen gu Bied.

Dem Pringen gu Bied ift bei feinem Befuch in London bie vollfte Unterftugung Englands gugefichert worden. -Beiter meldet man aus Paris: Der Bring gu Bied verabichiebete fich gestern nachmittag 3 Uhr vom Brafibenten Boincare und ftattete nacheinander dem englischen und ruffifden Boifchafter, gulest dem Genatsprafidenten Duboft und dem Rammerpräfidenten Deschanel furge Befuche ab. Erft um 6 Ubr abende febrie ber Bring wieder ins Sotel gurfid. Um 11 Uhr abends verließ er Paris, um nach Reuwied gurftdgufebren.

Gemäldeblebftahl.

Mus Baris wird brahtlich gemelbet: Bie man erft jest erfahrt, find vor einiger Beit eine Angabl mertvoller Gemalbe aus dem Britifb-Mufeum in Bondon geftoblen worden. Man bat die Tatjache gebeimgehalten, um die Untersuchung gn erleichtern. Es ift gelungen, ben Saurtauftifter, der fich nach Baris gewandt hatte, gu verhaften und ihm eins ber gefiohlenen Bilder abgunehmen.

Die Türfei und Gerbien.

Mus Ronftantinopel wird gemeldet: Die Dachte der Triple-Entente, insbesondere Frankreich und Rugland, fiben einen ftarten Drud auf die türfifche Regierung aus, um fie gur Untergeichnung bes Griedensvertrages mit Gerbien au bewegen. Man bezeichnet bies bier als eine ber erften Birtungen der Reife des ferbifchen Minifterpraffdenten nach Beteraburg. Der biefige ruffliche Beichafts. träger batte gestern abermals eine Unterredung mit dem Großweffer. Diefer weigerte fich jedoch, die ferbifden Borichlage mit bem ruffifden Botichafter an distutieren und überreichte ihm ein türfifches Gegenprojeft, das durch Bermittlung ber ruffifden Regierung dem Belgrader Rabinett porgelegt werben foll.

Briefkaften und Nechtsauskunft.

3. 3. in S.: Unieres Cracktens dürfte die Ibrem Grokvater seiner Zeit gegebene Auskunft, wonach Sie ebensoviel Recht baben, wie 3br Nachbar, richtig sein. Das "Ueberwanderungsrecht gewährt, wie die "Gonggerechtigkeit", nur das Recht, über das Grundfilich an "geben". Weitergebende Rechte. a. B. über Ibr Grundfilich an "geben", sind darunter keineswegs au versteben. Sie können Ihrem Nachbar also eine weitere Benubung. als über Ibren Grund und Boden zu geben, unterlagen.



bon der Wetterdienfiftelle Beilburg. Harometer: gestern 753.2 mm, heute 752.4 mm.

Borausfichtliche Bitterung für 21. Webruar: Meift trabe mit einzelnen Rieberichlägen, eiwas milber, bei fub-fubwestlichen Binben.

Riederfclagshöhe feit geftern :

						Trier			7
Felbberg					8	Bigenhaufen .			2
Mentirch						Schwarzenborn			
Marbura	+			48		Raffel	*	171	*

29afferftand: Rheinpegel Caub: gestern 2.53, beute 2.86 Labn-pegel: gestern 2.70, beute 2.62.

Monbaufgang 6.09 Monbuntergang12,57 Sonnenaufgang 7.09 Sonnenuntergang 5.20 21. Webritar

Drud und Berlag: Biesbadener Berlaadanftalt G. m. b. d. (Direction: Seb. Riedner) in Biesbaden. Berantwortlich für Volitif und Leste Orabinachrichten: Sans Schneider: für den gesamten übrigen redaftionellen Teil: Theodor Beier: für den Retlames und Inferatenteil: Karl Berner. Sämtlich in Biesbaden.

Es wird gebeten, Briefe unt an die Redattion, nicht an die Redatteure perfonlich zu richten.



Locken baltbar, Raturgetreu, Dr. Rubus Cabu-linmaffer, 1.00, 0.80, 0.60, Bomabe 1.50, 1.00. Frang Rubu, Kronen - Parf., Rürnberg. Sier: in Apotheten, Drogerien u. Barfum. 61/4

Der Sturz von der göhe

Original-Ergablung von Grit Rigel - Maing. (Rachbrud verboten.) (22. Fortfetung.)

Unter faft lautlofem Schweigen murben bie für bas Rachtquartier nötigen Arbeiten verrichtet. Da flang fein Singen, fein Scherzwort, wie in den Biwafs unferer beutiden Arieger, mo trop Ermfidung der Soldatenhumor feine üppigften Bluten treibt - nicht nur die gum Tod Er icopften, die fich einer nach dem anderen langiam nach der Generstelle ichleppten, auch die noch ruftigen Legionare blidten frumm und verdroffen por fich bin und famen mit verdroffenen Mienen ben ihnen gugewiesenen Arbeiten

und. Eiwas wie Stumpfheit lag in den Mienen biefer Ungludlichen, als batten fie mit allem, mas die Belt Goones und Grendvolles bietet, abgeichloffen - als fühlten fie fich als unreitbar Berlorene und Berdammte. Mußten fie boch auch Tag für Tag davon Zenge sein, wie ein Kamerad nach dem anderen in dieser Hölle, als welche ihnen der Dienst in der Legion erscheinen mußte, unter den furchibaren Strapagen und der barbarischen Behandlung seitens ber Borgejegten fraftlos ju Boben fant, um entweber im beigen Buftenfand eingescharrt oder als ein für fein ganges Leben Breftbafter der Freiheit wiedergegeben an werden — einer Freiheit, die für den Armen, nachdem ihm das gesunde Lebensmart berausgepreht worden war, das

das geinnde Levensmart gerausgeptent worden icht, bei furchtbarkte Elend bedeutete.
Wit der eindrechenden Dämmerung, welche in diesen Wreiten nach wenigen Minuten in Nacht übergeht, ertönte ein Hornfignal, das zur Auhe mahnte. Zu je sechs zogen sich die Legionäre in die kleinen, gegen die empfindliche Kälte der Nacht schieben Belte zurück. Totenftille ward Kälte der Nacht schieben bei gegen die proprynisseren es im Lager; nur bas burd die Coritte der patronillieren den Bachpoften in dem Galfagrafe verursachte Raicheln war hörbar. Aus der Ferne flang Schafalgehenl und bisweisen das unbeimliche Gelächter einer Späne. In leuchtender Pracht hob fich zwiichen Myriaden von Sternen das Rreug bes Gudens vom duntien Rachthimmel ab.

Das Gewehr im Arm, langfam um bas Lager foreis iend, fab Felix Lauber au dem Sternenhimmel empor, Sein burch breifahrige Strapagen abgeharteter Korper hatte ben furchtbaren Marich von beute fptelend über-ftanden und freiwillig hatte er die Bache für ben jum Tode ericopften jungen Bfalger übernommen, der bamals in Nancy, als man ihn — Felix — zum Dienfte in der Premdenlegion geprest hatte, sein Schlafgenosse gewesen war. War doch dieser Pfälzer, Deinrich Marten mit Namen, der Einzige unter der zum größten Teil aus den anrüchigsten Elementen bestehenden Soldatesta, dem er sich innerlich genähert hatte und der ihm, dem weit Gebildeteren mit Lalb und Leste ansolan mar teren, mit Beib und Geele ergeben mar. Beinrich Marten war auch berjenige gewesen, der sich jeiner damals ange-nommen batte, als man ihn bewußtlos vom Kasernenhose in den Eisenbahnabteil ichleppte, der ihm Troft auge-iprocen und versucht batte, ihn zu seiner leichtsertigen Lebenbaufsassung zu bekehren.

Der arme Rerl! Bie raich war fein Enthufiasmus für bas Abenteuerleben verraucht, der burch bas Lefen von Kolportageromanen in ihm erwedt worden war und in dem er die Dummbeit begangen batte, einer unbedeutenden, in

Deutschland begangenen Gefebestibertretung halber, nach Franfreich ju fluchten und fich für die Fremdenlegion an-werben gu laffen. Als der entjegliche Dienft erft begann, bem feine Rorperfrafte burchaus nicht gemachfen waren, ba verfluchte und verwünschte er feine Torbeit und war ofters daran, Selbstmord zu begeben, wenn ihn Felix Tauber nicht immer wieder aufgerichtet und getröstet hätte, er, der des Trostes in seinem Elend selbst bedurfte. Bom Gebirge ber ftrich ein fühler Lustzug, der den einsamen Bachtvolten erschauern ließ, so daß er den Schub

eines riefigen Aloebaumes, bes einzigen in bem Gebblee, auffucte. Bie icon piele bunderte Mal gingen die Bilber seiner Erlebnisse mabrend der letten Jahre an seinem inneren Blid vorüber, germartete er fich das Gehirn, um einen Weg aussindig zu machen, fich aus seiner traurigen Lage zu befreien.

Mit Grauen gebachte Belix jener Stunden, ale er bamals nach bem erregten Auftritt mit bem Abjutanten auf dem Kasernenhofe in Rancy wieder jum Bewußtsein gefommen war und als er sich von der Troftlosigfeit seiner Lage überzeugen mußte. Aus dem wüsten verworrenen garm der ibn umgebenden, jum Teil betrunkenen Leidensgefährten, aus bem Rattern ber Raber bes unaufhaltfam nach Guben — nach Marfeille — brausenden Eisenbahn-guges flang es ihm wie höhnendes Gelächter über seine Bertrauenssellgfeit, mit der er sich einer Bande liftiger Werber und deren Genossen in die Sande gegeben und fein eignes Berbammungsurteil unteridrieben batte. es unterlag für ibn feinem Zweifel mehr, daß diefer ichurfige Lafleure ihn nach Franfreich gelockt und unter Mithufe ber ichnen Seloife umgarnt hatte, um ibn verichwinden zu laffen.

Barum und weshalb — das war für ihn ein unge-löftes Ratfel. Rur um einen Legionär für Frankreich an werben — das konnte der Grund nicht fein — deshalb hatte biefer Laffeure mohl faum eine fo erhebliche Gumme gedieser Lassenre wohl kaum eine id erdebliche Gumite geopfert, wie er sie bei Ulrich Delborn beponierte, desbalb
batte er wohl kanm eine so iorgfältig vorbereitete Komödie
in dem "Grand-Hotel" in Nanco in Saene geseht! Es
mußte sveziell auf seine Bersönlichkelt abgesehen gewesen
sein — irgend ein ihm Mikalinstiger auf der Welt hatte
Interese daran, ihn verschwinden zu lassen und reich
mußte dieser Mikalinstige sein, sonst hätte er den verruchten Plan nicht in's Wert feben fonnen.

Bie ichon taufende Dale febrien die Gedanfen Gelig Caubers im Rreislauf immer wieder bis au biefem Buntie gurfid, mo fie wie por einer verichloffenen Aforte Balt machen mußten. Aber fie ließen ibn nicht los und begleiteten ibn, ale er por brei Jahren in Marfeille angefommen und mit dem Dampfer nach der algerlichen Dafenftadt Oran befördert worden war; fie verfolgten ibn bei dem aufreibenden Dienft in der Garnifon, wie an das ftille Lagerfeuer im Felde und in die zahllofen Gefechte mit aufrübrerifchen Araber- und Rabulenftammen, in benen er mitgelampft - au feber Stunde grubelte er fiber bas un-

begreisliche Rätsel nach, obne dessen Lölung zu finden. Er hatte damals, als er in Algier angekommen und in dem Garnisonort Sidi ben Abbas als Legionär einge-tseidet worden war, nochmals alle Berinche aertacht, um feine Borgesehten bavon au fibergeugen, daß man ibn gegen feinen freien Billen auf hinterliftige Art an bem Dienft gegwungen, aber alle feine Borftellungen waren mit Sohn ober Barichbeit und bem Bemerfen gurfidgewiefen worden, bag berartige Marchen von ber Salfte ber Renan

geworbenen aufgetifcht murben und daß er fich rubis in fein Schidfal fügen folle, fonft batte er als emiger Querulant die ichwerften Strafen gu gewärtigen. Bann und me fich die Gelegenheit bot, hatte er Briefe und Boftfarten nach Deutschland geschrieben - an feine Mutter, feine Braut, an Otto Platen - in welchen er feine verzweifelte Lage ichilderie; nach der bestebenden ftrengen Boridrift mußten die Schriftstide den Borgesehten übergeben met den - eine andere Gelegenheit gur Beforderung gab es - und niemals tam ihm eine Aniwort, fo das er folieflich überzeugt mar, daß man feine Briefe unter folagen und nicht beförbert batte. Dies murbe ibm auch pon alteren Legionaren befratigt.

Da fann Gelir auf Blucht, aber eine folche gludlich and auffibren, mar bei ben mit allem Raffinement getroffenen Borfichtsmaßregeln bes Kommandos ein Ding ber Ilumop lichfeit. Gludte es auch bin und wieder einigen ber per sweifelten, jum Mengerften getriebenen Legionare, aus bem Garnifonsort ju entweichen, fo merden fie unter geba Mal neun Mal mieder von den nach ihnen ausgefandten berittenen Spabis nach einigen Sagen wieber gurudgt-bracht und mußten die barbarifcfien Strafen, wie die Rrapodine, eine raffiniert ausgedachte Folter, oder land labrige Saft in ben entfeslichten, unter ber Erbe liegenden Rerfern erduiden, oder aber man fand nach Wochen im Sande der Bufte die Leichen der Entflohenen, mo fie bem Dunger und Durft ober bem Schreden der Bufte, dem

Samum, erlegen waren. Auf eine folch elende Mrt fein Beben gu beichliegen, bagegen wehrte fich in bes jungen Mannes Innern ein gewiffes trotiges Selbstgefühl, das ihn immer wieder boffen ließ und ihm Bertrauen auf die Gute der Allmacht ein flogte. Giumal mußte boch bieje furchtbare Briffung enben und der Eng tommen, an bem er die Bande der Anediichaft abstreisen durfte - er war ja noch jung und feln traf tiger Storper batte fich ben Strapagen des Dienftes and paßt - fo durfte er hoffen, daß er nach Ablauf ber fün Sabre in die Arme der Mutter, in die Arme der Brant

aurudfebren würbe. Ein feltfames Gefühl burchichauerte den Legionar im fernen Afrifa bei bem Gedanten an Belene. Burbe fie ibm, dem verloren Geglaubten die Treue gehalten haben?

Gaft erichien ibm dies mehr als zweifelhaft, menn et Charaftereigenschaften feiner Braut ermog. Schwerlich mitrbe ibre, burch feinen ploblichen Berluft bemitte feelische Erichlitterung fo nachhaltig fein, daß fie ibren gebenedurft, ihren fturmifden Drang nach den Brenden Diefer Welt in der langen Beit von drei Jahren unbefrie bigt ließ - und fonnte man ihr dies bei ihrer Jugend und bei ihrer Schonbeit verdenfen?

Rein, gewiß nicht - ibn, den Berichollenen, mußte man

pu ben Toten rechnen und die Lebenden baben Recht!
Mertwürdig war es, daß diese Borftellung so gar teit tiefschwerzliches Gefühl in dem Sinnenden auslöfte, den er vielmehr den Berluft Selenens als eiwas Unabander lides betrachtete, in bas er fich ichiden mußte. Tanchte aber das Bild Martha Mollers vor ihm auf, dann durchftromit ihn ein warmes Empfinden und unwillfürlich überfam ibn ber Gebante, bag Martha an ber Stelle Belenens auf

(Portiebung folgt.)

Handel und Industrie.

Berlin, 19. Gebr. Rach ichmacher Eröffnung trat im Berlauf leichte Befestigung ein, ba fich immer wieder berausftellt, daß febr wenig Bare an ben Martt gelangt und die Spefulation mit Abgaben gurudhalt. Die erften Rurie maren um Rleinigleiten niedriger. Distonto und Dentiche Bant buiten 1/2 Prozent ein; ferner notierten Ebifon, Rorbb, Lloud und Bafetfahrt, fowie Laurablitte anfangs etwas matter, Bochumer bagegen neigten gur Befeftigung. 11m ein Brogent bober eröffneten Ranada auf die Befferung in Remnort und fonnien fpater noch 1/2 Brogent an-gieben. Obber gefragt waren auch Bring Seinrichbahn auf Die gemelbete Dividendentage, und Staatsbabn auf Biener Raufe.

Bon Montanwerten bleiben Roblenattien geichafteins und unverändert, Bochumer und Phonix erzielen fleine Besserungen. Cleftrische Affien behaupten den leiten Stand. Bankenmartt sehr kill. Bon Schiffahridaftien werden nur Hansa zu anziehenden Kursen lebhafter gehandelt

Beimifche Bonds um 0,20 und 0,10 gebeffert. Privat-bisfont unverandert, 3 Progent.

Grantfurter Mbendborfe.

Grantfurt, 19. Gebr. Un der Abendborfe maren Disconto-Commandit und eingelne Montanwerte (Bochumer und Phonix) auf Dedungstäufe angefichts des ffuffigen Gelbftandes etwas befestigt. Am Raffamartt murden Concordia 71/2 Brog. über heute Mittag begablt. Daimlerlebhaften Umfaben 5 Prog. an, Rleger otoren angen bet buste bagegen 81/2 Prog. ein.

Börfen und Banten.

Berliner Supothefenbant Aftiengejellichaft,

Das Geichäftsjahr 1913 brachte, wie der Bericht des Borftandes ausführt, einen ungefähr gleichen Reingewinn wie das Borfahr, 2003 182,24 M. gegen 2000 388.04 M., obgleich ein ans dem Rursrudgeng unferer Reichs- und Staatsanleiben bervorgebender auferordenilicher Berluft von 176 844,42 M. zu buchen war. In dem Aursrückgang dieser erstslassigen Anlagewerte tritt die ungunitige Birtschaftslage des Borjadres, insbesondere die schwache Saltung des Markies aller Anlagewerte in Erscheinung. Darunter hatte auch das Pfandbriesgeichtig zu leiden. Der Abfan Aprogentiger Pfandbriefe wurde bei fortbauernd finfenden Rurfen immer geringer und vom Rudflug weit übertroffen. "Bir entichloffen uns deshalb", beift es in bem Bericht weiter, "im berbft vorigen Jahres gur Reuausgabe von 4/sprozentigen Pfandbriefen und gemannen hierburch binreichende Mittel, mit benen wir bem vielfach bringlich an uns berantretenden Berlangen nach Bereit-frellung von Sppothefentapitalien im Rahmen unferes Geschäftsbetriebes entgegenkommen konnten. Bon den im September ausgebenen 20 Millionen 41sprogentiger Bfandbriefe maren bis jum Jahresichluffe 9814 900 .- 20. verfauft. Gine außergewöhnliche Bermehrung bes Rudfluffes ber niebriger verginslichen Pfandbriefe als Folge diefer Emifion mar nicht festguftellen; auch bielten fich die Rurje unferer aprogentigen Pfandbriefe, von ben bauernd auf dem Martte unbeliebten abgeftempelten abgefeben, in derfelben Bobe, wie die der Obligationen anderer Supothefenbanten. Der gefamte Pfandbriefumlauf beträgt aum Jahresichluffe 282 919 300 .- DR. gegenüber bem Borjahre mehr 4 628 500 .- M. Der Berfauf von Kommunal-obligationen war trot fallender Aurfe magig: ber Umlauf vermehrte fich im gangen um 840 600 .- Das Onpothetengeichaft mar in ber eriten Salfte bes Jahres vollftanbig gum Stillftand gefommen. Rachdem aber durch die Emise

fion 4%prozentiger Bfandbriefe im Berbft neue Mittel gewonnen maren, fonnten wir die Beleibungstätigfeit wieder aufnehmen und haben, großenteils in Städten außerhalb Berlins, 5811 500,- DR, nene fefte Supothefen unter gun-ftigen Bedingungen abgeichloffen, die jum größten Telle erft im laufenden Jahre gur Ausgahlung gelangen. Brolongiert murben unter magiger Steigerung ber Binblage 9 746 850 .- M. Suppthefen, mabrend 6 221 527,75 M. aurudgegabit murben. Un Rommunol-Darleben murbe pur eins in Sobe von 300 000 .- M. begeben." - Der am 14. Mary frattfindenben Generalverfammlung wird vorgeichlagen, aus dem Reingewinn 61/2 Progent Dividende mit 1475 500 DR. gur Berteilung gu bringen.

= Rheinifd : Beftfalifde Boben: Credit:Bant. Roln, 18. Gebr. In ber unter bem Borfit bes herrn Geb. Infitzrat Robert Effer beute ftattgehabten neunzehnten er-bentiichen General-Berlammlung der Mbeinich-Weitfäli-ichen Boden-Credit-Bant wurde die vorgelegte Bilanz nebst Gewinn- und Berlust-Conto einstimmig genehmigt, dem Borftand und Auffichtsrat Entlaftung erteilt, und beichlofen, 81/2 Brogent Jahresbinibende auf bas eingegablte Aftientapital gur Berteilung gu bringen und folche fofort ausgugablen; ferner wurden bie nach dem Turnus aus bem Muffichterate ausicheidenden Mitglieder, nämlich die Derren: Rommergienrat Gruft Labenburg, ichiebenen Geb. Kommergienrats Robert Reffelfaul, Machen, Dr. jur. Baul Geligmann, Roln, Direttor Julius Stern, Berlin, wiebergemablt. Un Stelle bes burch Tob ausgeichiebenen Geb. Commergienrat Robert Reffelfaul, Hachen, murbe nen in den Auffichtsrat gemählt: Fideifommigbefiger Dr. jur. Carl Freiberr von Relleffen, Nachen.

Weinzeitung.

o. Branbach, 18. Jebr. Wegen leberguderung por bem Schöffengericht. Gelegentlich einer Ref-lerkontrolle bes amtlichen Beinkontrolleurs in Comp a. Rh. wurde bei einem dortigen Beinhandler ein Stud Bein als übergudert beanftandet. Die chemische Untersuchung burch das Untersuchungsamt Areugnach fam zu demselben Refultat. Seute batte fich nun bas biefige Schöffengericht mit biefer Cache gu befaffen. Anfer bem Borftcher bes Unterluchungsamtes Rreugnad, herrn Dr. Stern und bem Beintontrolleur Miller, Langenlonsbeim und Saufert, Geifenbeim, maren noch eine gange Angabl Sachverftanbige gelaben, beren Ausführungen ammeilen weit auseinanberningen. Das Gericht tam ichlieftlich boch gu ber Hebergengung, daß durch die amtliche Unterluchung die Ueber-anderung nachgewiesen fei, und verurteilte bemgemäß den Angeklagten zu einer Gelburge von 5 M. und in die Roften. Die letteren burften mohl gang erhebliche fein. Die Berhandlung nahm faft ben gangen Tag in Anfprud.

Marktberichte.

Biesbaben, 19, Gebr. Fruchtmarft. Preife für 100 Rifo: Safer 16.60-17.20 M., Richiftrof 3.80-4.40 M., Sen 6.00 bis 7.40 M. Angefahren 7 Bagen Grucht, 17 Bagen Strob

Frankfurt a. M., 19. Jebr. Schlachiviehmarkt. Aufgetrieben waren 26 Ochien. 1 Bulle. 55 Färfen und Kibe. 800 Kälber. 193 Schafe und 1169 Schweine. Preise für den Zeutner: Kälber: feinste Maß- (Bollm.-Maß-) und beste Saugfälber Lebendgewicht 64—68 M., Schlachtgewicht 107 bis 113 M., mittlere Mait, und gute Saugfälber Lebendgewicht 95—102 M., geringere Saugfälber Lebendgewicht 52—55 M. und 48—51 M., Schlachtgewicht 88—98 M. und 81—86 M.; Schafter Lebendgewicht 88—98 M. und 81—86 M.; Schafter Matter Lebendgewicht 88—98 M. und 81—86 M.; Schafter Matter Lebendgewicht 88—98 M. und 81—86 M.; Schafter Lebendgewicht 88—98 M.; Schafter Lebendgewicht 88—98 M.; Schafter Lebendgewicht 88—88 M.; Schafter Lebendgewicht 88—98 M.; Schafter Lebendgewicht 88—88 M.; Schafter Lebendgewicht 88—98 M.; Schafter Lebendgewicht 88—88 M.; Schafter Lebendgewicht 88—88 M.; Schafter Rechter 88—88 M.; Schafter 88—88 M.; S lammer und iftnaere Masthammel Lebendgewicht 42—43 M., Schlachtgewicht 92—94 M., altere Masthammel und gut ge-nahrte Schafe Lebendgewicht 84 M., Schlachtgewicht 80 M.;

Schweine: Bettichweine über 3 Zentner Lebendgewicht 50—53 M. Schlachtgewicht 64—66 M., vollfleischige Schweine über 2½ Zentner Lebendgewicht 48—52 M. Schlachtgewicht 62—64 M., vollfleischige Schweine über 2 Zentner Lebendgewicht 50—53 M., Schlachtgewicht 63—65 M., vollfleischigte Schweine bis du 2 Zentner Lebendgewicht 50—53 M. Schlachtgewicht 63—66 M. Marktverlauf: Gedrückt Schweinen bleibt Ueberstand.

Schweinen bleibt Aleberstand.

Diedenhosen, 18. Jehr. Einen gang anßerordentstichen Jutrieb wies der dier abgehaltene Bieb marktaul. Es waren nicht weniger als 8571 Tiere angefahren. Der Geschäftigang war in Bieh aller Gattungen sehr nicht weniger als 8571 Tiere angefahren. Der Geschäftigang war in Bieh aller Gattungen sehr nicht haft. Die Rachfrage war rege. Die Preise für Rinduck waren in die Höhe, die für Schweine gurückgegangen. zahlt wurden für Schlachtvieh im Zenturer Schachtsewicktseite, gemäßtete Ochsen 90—92 M., fleischige, weniger weiger mäßtete Sch-88 M., geringere 88—84 M., sette, gemäßtet mäßtete 85—88 M., geringere 88—84 M., sette, gemäßtet Minder 88—90 M., settessichte, gemäßtete Aühe 83—85 M., schlichter gemäßtete 78—80 M., geringere 73—75 Maßtälber geringeren Schlachtwertes O2—94 M., sette Schweine 68—70 M., sette Edweine 68—70 M., sette Gebertaus 68—70 M., seitschie Rübe und Rinder 320—420 M., balbiährige Rinder gehörte bis 500 M., desgleichen ohne Kalb 350—420 M., irächig Rübe und Rinder 320—420 M., balbiährige Rinder Gespann. Mark, jährige 130—190 M., das Baar erktlassige Gehann. Mark, jährige 130—190 M., das Baar erktlassige Gehann.

48-60 M.

XX Rasiellaun, 18. Febr. Bichmartt. Jugetrieben waren 1107 Tiere, darunter 178 Ochien, 153 Rinder und waren 1107 Die Breise waren für Ruy und Schlacktvied jurückgegangen. Der Sandel war flau. Es kosteten; Fabruden 1. Sprie 1100 M., 2, 1000 M. das Baar, Fabruden 1. gurückgegangen. Der Sandel war flau. Es koleten och en 1. Svrie 1100 M., 2. 1000 M. das Baar, Sasrils 400—450 M., trächtige Kibe 480—500 M., Mildrübe 400—450 Mart, trächtige Kinder 1860—420 M., Galbiährige Kinder 1860—420 M., Galbiährige Kinder 1. Sorte 90—92 M. 2. 55—55 M. das Stied, Ochlen 1. Sorte 90—92 M. 2. 55—55 Mart, Ninder 1. Sorte 85—86 M., 2. 82—84 M., Coll 1. Sorte 75—80 M., 2. 70—72 M., Schweine 1. Sorte 36 Mart, 2. 58—59 M. die 50 Kilo Schlachtaewicht, And Wooden alte Verfel 48—56 M., zehn bis dwolf Society alte 75-85 M. das Paar.

Kursblatt der Mannheimer Produktenbörje.

Die Notierungen sind in Reichsmart, gegen Barzahlung per 100 Rijogramm bahnfrei hier. 00.00-00.00 16.40-1835 17.50-1850 17.50-00.00 Beigen, pfalg. nen 20.00-20.50 1 Moggen, norbb " norbbeutider 00,00—00,00 " ruff. Usima 22,90—23,90 " Ulfa 22.75—23,25 Gerfte, babifche " Pfalger Juttergerfte 18.20 00.00 16.50 18.25 00.00 00.00 17.50 18.60 Krim Maima 00,00-00,00 Safer, bab. 17.50-Taganrog 00.00-00.00 Safer, ruffilder 17.00 La Blata, 16.75 Safer, amr. Clipp 00.00 Mais, amer. Mixed 00.00 22,50 - 22,80 Saronsta " rumāniider 32.50—23.25 Ranjas II Golf 23.00 - 00.00 " Canfas II Chic. 23.50—00.00 " Reb Winter II 00.00—00.00 22,50-23,25 00.00-00 Mais Donau "La Plata 00.00-Robireps, norbbifch 00.00 Rottlee, italienifd. nordirans. 000-La Plata, neu 22.75 - 00.00 29,00-31.00 Rernen, Roggen, bfals-00.00-00.00 16.25 - 16.50 | @sparsette 2 Prop-" ruffifcher

0

Beigenmehl { Nr. 00 32.25 30.25 28.75 Roggenmehl Rr. 0) 25,50 1) 23,-

Zu vermieten

Wohnungen.

3 Zimmer.

Deskeimer Str. 98. Rob., icone 8 Bim., Riche, Reller fof, au berm, Rab. 1. Stod I, 11200

2 Zimmer.

200beimer Str. 98, Mib, n. D. ichone 2 Bim. Riiche, A. fof. L. v. R. 200b. 1. St. I. 11718

1 Zimmer.

Seientnikrake 13. schönes helles Raniardsimmer u. Küche n. Ser, ver 1. 8. au pm. Näh. Schmalb. Str. 86. Pt.

Möbl. Zimmer.

biridgraben 14, ein fcones möb-in 1. St. 1 f. 302

Riragelle 49. 1., gut möbl. Sim.

Rguritinster, 9, 2, I., 1 fc, m. 3im, mit Baffon. 11808 Moribfrafe 44, 3. Ctage, ant mbl. Bim. m. 1 od. 2 Betten mit ob. obne Penfion. 3351

Platter Str. 26. Bt., Golafft, fr.

Läden.

iben, Berkfidtte, 4 Bimmer. 1 Kilde au verm. Graben-ftrage 30. Waaemannitr. 31.

Werkstäffen efc.

alramitr. 30, fl. b. Werlit, 17021

Stellen finden.

Arbeitsamt Wiesbaden.

te Cobbeimers u. Schwalbacher Str. diddisitunben von 8-1 und Schantens von 10-1 ubr. telefon Nr. 573 und 574.

Ollene Stellen.

Mannl Berfonal: ttler-Galvanifenr.

neider auf Boche. neider auf Kleinitüd. uhmacher. chinder.

dusburiden.

Ranimannifdes Berfonal. Mannlich.

achalter

enbe und Contoriften.

Routorifiin. Radbalterin. Recentionitimmen. Beiblid.

Sausperional: ushälterin.

inderfräulein. inderfräulein. ungfer. Alleinmädchen. dausmädchen. Köchinnen.

Belt. und Chantwirticalts. Berional:

Buchhalter.

Junge Reitauranikellner.

dimmerkellner.

delbitändie Köche.

junge Lode.

delbitände köche. Mannlid.

derputer. gerpuser Genburichen. Genburichen für Restaurant. ager Salchmeister.

Beiblid:

usbälterinnen. iditekerinnen. ilettiräulein. immermänden. erömäbden.

dinnen. finnen. freködinnen. irödin. alte Mamfell, dand- und Kiichenmädchen.

Männliche.

Glangend. Berbienft. Bert gel. s. Cigarr. u. Cigarett., Bert. a. Birte 2c. B509 S. Jürgenfen & Co., Samburg 22.

Reifenbe und Saufierer ucht. Bagemannftraße 81,

Schubmacherfebrling gegen Berglitung fucht P. Beile, Emfer Straße 69. f. 7069

Tapesierer-Lebrling eg. Bergutung gefucht. f.0988 Louis Beft, Cliviller Str. 7.

Maferichrling gegen fot. Bergitung Bielandftr. 18. Bt. I.

Welbliche.

Gur fofort ober 1. Mary fuche ich für Saushalt ehrliches, olibes, guverläffiges

Alleinmädchen

bas schon in besterem Saule ge-bient hat und in sämtlichen Sausarbeiten bewandert ist. Selbständiges Kochen nicht er-forderlich. Gute Bengnisse Be-dingung. Gute Behandlung augesichert. Offerten u. R. 75 an die Exped. b. Bl.

Junges Rähmädchen, welches aut Mafchinennaben tann, für dauernb get. R. Gifch-bach. Kirchgalie 49.

Cauberes Mabden gefucht Bleichftrage 28. Bt. 17021

Stellen suchen.

Weibliche.

Berf. Derricalistöchin, f. aut empf., f. Ansb., f. a. Seitlicht, Nab. Ribrechtitr. 28, 1. *7872

Zu verkaufen

Immobilien.

Schones Daus tellungab, aum Selbitfolienpr. au pt. Bu erfr. in ber Exp. bs. Bl.

Diverse.

Ein trächtiges Schwein u. 2 d. Babl b. a. vert. Bier-ftabt, Dintergaffe 4. 1881

Junge Legehühner u. 1 wach-famer Solbund billig an vert. Bellribstraße 21. Bt. 17098

Rentables Schmiedegeichaft fofort febr bill, au bert. Off. u. Gl. 1021 Gil. bs. Bl. 17096

Für Kanariens, ob. Bosel-liebh. Beg. verfl. Bucht gebe verich. Decktöl., Einselfäl., ar. Flugbed. u. bal. m. b. ab. B. 2 b. 3 u. 7 b. 9 Uhr. Schwalb. Etraße 55, Mib. Pt.

gur Gartner!

Grokes Refervoir au verlaufen, Zaunusitrafte 12. 1 Sarmonium,

Regift, wie nen, f. M. 70 avert. 7080 Rau, Bellrisftr. 16.

Berlenfollier best. Parif.) f. balb. Breis s. vert. . 322 Drudenstraße 5, B.

Schöne Zigeunerin billig an verk ober an verleiben, Röberstraße 23, 8, f801

Kindermaste, Tirolerin, Kind v. 6-9 3., bill. su vert. Rab. Balramitr. 27. 1. St. 1384

2 Clown-Ang, 5—7idbr. Ig., n. Ainderfleidden, Cläbr., b. a. perl. Schwalb. Str. 55, Mtb., Bart. rechts.

Gin Fradansus u, fehr auter Gehrod, fl. Sig., bill, su verf. Rl. Kirchaalle 1, 8, r. 1828

Ball- ober Gefellschaftstleib. Abendmaniel billin zu vert. Blücherftr. 44, 8. Dafelbit auch Blüderfir. 44, 3. Dafelbit aum ein bl. Rinbermagen an per-

Cito Rannenberg, fiberall be-fannt a. ipottb. Kerfauf gebr. Betten. Gor. n. aller Art Mo-bel nur 39 Bleichftr, 39. \$1.7007

Berid. Betten, 15, 25-40 M. Rleiberidt, 8-20, Baidel, 12, Lilde, Chaifel. Schreibt, Raffen, iche han Rimmermannier ifft. idr. b. s. v. Simmermannitr. 4, P. f. 7087

B. Aufg. möbl. 3. bifl. Mö-beivert.: Bolift. Bett.. Gefinde-bett.. Schr.. Kom., Bajdit.. So-fas u. a. m. Luifenftr. 18, 1,7795

Gebrauchte Betten billig au verf. Schubaeschäft, Michelsberg 28.

2 egale u. einz. Bett. 15, 25, 50, 1. u. 2tfix. Aleiberichr... stom. u. Balchlom... Bertito, Chaifel... Sofa m. 6 St. 85. Lifche. Deckb. u. Kiffen. Balramftr. 17, 1. *7841 Stanbiger Bertauf gebr. Mabel Bliderftraße 8. Gtb. Bt. 07042

91. Nähmalch. f. 38 . M fof. Au vt. Abolfitr. 5, Stb. Bt. I. *7838

Gin wenig gebr. Mildwagen, a. f. Menger geeign, ufw., boppel fpänn, Bferbegefchirr bill a. vert. Räh. b. Sh. Aüll, Reuhof. f. 828

Rindermagen und Sibfinal billig au verfaufen. Berber-ftrafie 12. Oth.

Abbruchsmaterialien

Fenfter, Efiren, Mettl, Blatten, Banbols u. bal. m. an haben bei Orch, Robbach, Rellerfir. 25-3357

Kapitalien.

Geld Darleben erhalten rechtichaffene Leute und Girmen ichnell und distret burch 2244 Bohm, Oranienftr. 24, Mtb. B. L.

Bom Gelbitgeber wlinicht ein relifierender Geichäftsmann ein Darleben von 1000 Mart auf ein Fabr. Off. u. A. 485 an die Exo, de. Bl. erb. *7669

Unterricht.

Schönschrift

(Dentich, Latein, Stonbe). Sonorar Mt. 13. - # für amet Schriften. 2 Br folgreicher Unterricht. Kalligraph Wolf 113 Mheinftraße 113.

Verschiedenes.

Masten-Roftime an perleihen

5 neue D.-Mastentoll., 3 Pierretten, Fantalie. Sollanberin, Dreiweibenftr. 4. 8. Et. x. 1261

Schöne Masten-Ansuse billia gu verleiben ober zu verfaufen. Bleicitr. 9, Edladen. 7018

Mebr. fdide Mast. v. 2 M. an s. verleib. od. a. vf., fow. Domino u. H.-Mast. Blitheritr. 88, 1. r. *1051 2 elegante Mastentoftfime

billig au verleihen ober au ver-3mei boll, Gifdermabden.

imal getr., Gr. 44-48, bill. au verl. Edernforbeitr. 6, 1, r. 1230 Schide Maste, Mobnblume, für 3 Mr. an verleiben, Abein-ftraße 74. Bt.

Sch. Mastentolt, bill, au verl. (amei Reitfoltime, Dollanderin) Rüdedheimer Str. 20, 1. I. 1888

Masken-Anzüge billig zu verleiben u. zu vertauf. H. Karb, Langgaffe 9, 2.

Pringeffin Karneval, gelb-feib., Bierrette billia au verl. Bismardring 36, 3, 1.

3 fcone Mastenfolt. Fanta-(Seibe) f. 4 M au verl. Reller-ftrafte 13, 1.

Eleganie Damenmaste au verleihen, Rauent, Str. 10, Mittelb. 2. r.

Mastentoftfim (Preismaste geeignet) billig au verleiben, Morititraße 7, 8. L.

2 fc. Most.Ana. bill. a. verl. Schachtftr. 21, 2, r., Thiel. 10059

Rototo=Page und Serren-Clown-Angug billig au verleib. Sellmunbfir, 52, S. 3. Morg. v. 9—12 u. 7 Uhr abends.

Am Faftnacht-Samstag erfceint die Saitnacht-Rummer ber

äschbitt" erausgemme vom Birreche. Breis pro Nummer 15 Big.



Kredit

Enorme Auswahl, Herren- n. Damenkonfektion.

S. Buchdahl 4 Bärenstrasse 4.

10 Beniner Nußkohlen oder Hausbrand

frei Reller gegen Bargablung Alle anberen Sorten billigft.

w. Weber Telephon 807. Bellribitr.9.

Frisch eingetroffen Kett Malossol-Kaviar

rosarotes Korn das Pfd. nur Mk. 6.-feinschmeckend, nahrhaft und leicht verdaulich.

Delikatossen - Haus J. C. Keiper Telephon 114. Kirchgasse 68,

29 Bleichftr. 29. Mindfleisch 1.8002

alle Stilde a Pfd. nur 60 Pf. Offie u. Roaltbraten a Pfd. nur 60 Pf. Kalbsteisch a Bfd. nur 70 u.75 Pf. Ba. Schweinebraten, mager a Pfd. nur 80 Pf. Kammirüd a Pfd. nur 85 Pf. Noteleit, geichen a Pfd. nur 1 M.

Mekgerei Adam Schmitt, 29 Bleichftrage 29.

Tolivoplar Toilouploff für Fuller und Undersonde

Punil: W. 1.85 Alla Lauben worratig.

Ollowoorland:

Langgaffe 20



ung, auch Pelamäniel, lpott-billig, weil fein Laden. Um-arbeitung und Modernisterung prompt und billig. 3352 Michelsberg 28, Mittelban 1.

Artifel, in tabellofer Berarbeit-

Henkel's Bleich Goda füralle Küchengeräle



Brima junges Pierdefleisch

fowie alle Corten Burftwaren empfiehlt Mumann's Robidiagterei, Mauergaffe 12. Telefon 3244.

Junges Dferde= fleisch

allerbefte Qualitat, fowie alle Gorien Burftwaren.

Hugo Kessler. Bellmundstrasse 22 Telephon 2612.

Rur bis Faitnacht

Rreppelmehl Pfb. 17 Fit. Badol Pir. 88 Fit. Areppellett Bid. 65 Gelt. Inder Pfb. 20 Miffiadetoni. Bagemanuftr. 31. \$fb. 17 4 2ir. 88 4 \$fb. 65 4 \$fb. 20 3

Balde sum Balden u. Bugeln wird angenommen 28al-ramftraße 12, 2, I. 17084

Harnröhrenleiden

Ausflus friech u. veraitet) alles um-sonst angewandt, verlangen selfort kostenios Auskutft über eine ganz unschädliche überall leicht durch-suführende Ker in verschloss, Kuvert ohne jeden Audiruck. Hellung in ea, 10 Tagen. Preis sehr mässig. Bei Nichterfolg Betrag zurück. Apotheker Dr. A. Uscker in Nieweris —, (Niedez-Lausitz).

Fichtennadel-, Heublumen-, Zinnkraut-, Kleie-Bade-Extract in Gläsern und lose Drogerie A. Jünke.



mehl

in befannt befter Qualität bilitenweiß, ausglebig und bochbadend allerfeinftes b.SBid. 18 Pf. Konfett-Mebl a Bid. 18 Pf. weit. Sorien a 17 u. 16 Gemahl. Juder Pfd. 21 Allerbefte Sfikrahm-Mar-garine erfest

garine erfest Naturbutter

866. 95, 85, 75 und 65 Pf. 2Pfd. Abn. p. Pfd. 2Pf. bill. Edweineldmals Pfd. 68 Pf. Rofodidmals ... 60 Balmbutter, Tafeln... 63 Rüböl, Schoppen . 35 Salatöl, ... 50 u. 45

Rheinh. Industrie-Speifefartoffeln unvergleichl.iconeBare

Rumpf 23 \$1.

Rraftig und schmachaftes Müserbrot, gr. Laib 35 Pf. Beighrot, gr. Laib 42 Bienenhonig, gr. rein 85 Bienenhonig m. Sud. 40 3 wetschen-Konstüre 35 Obstimarmelade, Pf. 24 Kübenfrant Rübenfrant .

Schwanke Rachf.



Berühmte Phrenologin 1900, Grau Glife Reumann, Graben-ftr. 5, 2. Abreife Samstag abend.

Telefon

6581.

214,2

Prima Qualitäten. Billige Preise. Kohlen-Konsum

Glück auf" Telefon 6581.

Carl Ernst 2 Am Römertor 2

> Prompte und sorgfältige Bedienung.



Syphilitiker!

Amflide, Broidure über ichnelle und gründt. Deitung ohne Breutsphörung, ohne Auchall, ohne Cuechilder u. jonliga Gifte, ohne tenkreinung, ohne fahlt Redenwirf, verjender bieft, gag 20 Olja, f. Dorto in verfalt, Ausert obse jed Ausbr. Dr. med. H. Sosmann, Hommerfeld Sp (Laufy).

Zur Bekämpfung von Haarausfall, Schuppen, Jucken der Kopfhaut verwenden Sie nur

DEHAWA Die Kopfnerven werden nicht gereizt, sondern nur die Haarpapillen mild zu neuer Tätigkeit angeregt. Wöchentlich 2-3 mal sanit in die Kopfnaut einreiben, daher sehr sparsam im Verbrauch. Dehawa-

HAARNAHRSTOFF bildet ein Schutzmittel gegen Haarkrankheiten, die sich durch vernschlässigten Haarausfall einstellen können. Das Haar wird seldenweich und glänzend. Jede Flasche enthät neuesten Spritzverschinß. Dehawa ist ärztlich ausprobiert und empfohlen. Preis p. Fl. M. 2 .- u. 4 .-

Depots:

Drogerie Otto Siebert, am Schloss Drogerle Machenbelmer, Bismardering 1, Drogerle W. Graefe, Webergasse. Viktoria-Apotheke, Rheinstrasse 45. Drogerie Bruno Backe, Taunusstrasse 5.

10erlei Würfel

Ctwas ganz anderes

als gewisse sonstige Saucen-Würfel - die nur als Zusatz dienen-sind die neuen Münchener

Die Rotti-Saucen-Würfel geben ohne jede Zutaten sofort fertige, vollwertige Saucen beliebiger Art!

otti-Vaucen

Wo nötig — Verkaufsstellen-Nachweis durch die Rotti-G. m. b. H., München. à 10 Pfg. Vertreter: Paul Böhme, Wiesbaden, Schwalbacher Strasse 47. Telephon 4303.

übernommen habe. - Es wird mein

eifrigstes Bestreben sein, den verehrten

Gästen stets das Beste zu bieten und

Dem geschätzten hiesigen, sowie Fremdenpublikum diene zur gefl. Kenntnis, dass ich mit dem heutigen Tage das Hotel und Restaurant

Hochachtungsvoll

seither Hotel Regina, Bad Kissingen.

Königliche Schauspiele. Preitag, 20. Gebr., abends 7 Ubr: 81. Borftellung. Abonnement C. Zum erften Male:

Der vermanbelte Romödiant. Gin Spiel aus bem bentigen 90 foto in i Aufgug v. Steffen Bweig In Spene geleht von herrn Legal. Ende etwa 9.30 Uhr.

Samstag, 21., aufgeb. Ab.: Bolen-

blict.
Counseg, 22., Ab. K: Carmen.
Bronteg, 22., Ab. D: Robert und
Bertram. (Rieine Preife.)
Dienstag, 24., Ab. B: Volenblint.
Oditimoch. D., Ab. A: Die Otligen
der Geschlichet.
Donnerstag, 26., Ab. C: Madame
Interfla.
Breitag, 27., Ab. B: Der Evangellmann.

Breitag, 27., Ab. B: Der Gvan-gelimann. Samsiag, 28., Ub. D: Der ver-wandelte Rombbiant. hierauf: Der Diener zweier herren.

Refidens Theater. Breting, 20. Gebr., abends 7 Uhr: Monna Ranna. Schanspiel in I Aufgigen von Mau-tice Maeterlind, deutsch von Fried-rich von Oppeln-Grontfomdi. Spielleitung: Ernft Bertram. Enbe nach 9 Uffr.

Bambtog, 21 .: Gafchings-Szene. Dierauf: Der ungetrene Ede-

bart. (Nendett.) Conntag, 22., nachm.: Dochgeboren! (Salbe Preife.) — Abbs.: Ja-ichingd-Szene. Der ungeirene Ecke-

Eingetr. Verein

Kurtheater. Brettag, 20. Gebr .: Befchloffen.

Kurhaus Wiesbaden. Samstag, 21. Februar:

Vormittags 11 Uhr: Konzert der Kapelle Lucien Dupuy in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

1. King Carnaval, Marsch

2. Wiener Blut, Walzer J. Strauss 3. Ouverture z. Op. "Zampa" F. v. Flotow

4. Japanischer Laternentanz Yoshitowo

5 Fantasie aus der Op. "Die weisse Dame" Boleldieu 6. Coons Patrol Lotter. Abends 8.80 Uhr in sämtlichen

Sälen: IV. Maskenball. Karnevalistische Dekoration sämtlicher Säle.

Drei Ball-Orchester Saal - Oeffnung 7.30 Uhr. Anzug: Masken-Kostiim oder Balltoilette Herren Frack od. Smoking) m. karnevalistischem Abzeichen.

Gut burgerl. Mittag- und Abendtifch in n. aufer bem Saufe. Man-ritiusftrabe 18. Bt.

Gegründel 1884

Samstag, den 21. Februar 1914, abends 81/, Uhr im Festsaale der "Turngesellschaft", Schwalbacher

Grosser

Der Vorstand.

Gesang-Derein

Fafinacht-Samotag, 21. Febr. 1914,

abenbs 8.11 Uhr

im Saale ber "Walhalla":

Großartige Heberraidungen.

Das narr. Romitee.

Es ladet biergu freundlichft ein

Restaurant "Perkeo", straße 21.

wosn freundlicht cinladet 3. B.: M. Groß.

NB. Mastensterne im Borverlaus. Masten wie Nichtmasten W. 1.—, Richtmasten eine Dame frei, iede weitere Dame 50 Pia. (Kassenpreis W. 1.50) sind au daben bei den Derren: E. Gründera. Goldpaste 17, A. Brenker. Markistraße 13, A. Leischer. Fauldrunnenturaße 10, Frifeur Deite, Midelsberg 6, D. Gever, Kronenballe, M. Schmidt, Thür. Dos, Sd. Ichumader, Oraniensur. 45, A. Adermann. Dosheimer Str. 88, Kraule. Bellrichter. 10, Ibstein. Bahnbostir. 18, A. Scheidt Möderstraße 9, Diefenbach, Nerdir. 2, Schermuld, Roein. Oos, Fr. Man, Blückerfir. 19, Wiener Masten-Bertleib-Anstalt, Langgasse 14, 1, und Balbella.

Strasse 8:

Eintrittskarten für Fremde im Vorverkauf 1 Mk., an der Kasse 1.50 Mk., Galerie 30 Pfg., Damenkarten 50 Pfg., Mitglieder-Nichtmasken 50 Pfg., Mitglieder-Masken 75 Pfg. Nichtmaskierte Herren können 1 Dame frei ein-führen, jede weitere Dame 50 Pfg. — Der Zugang zur Galerie ist nur durch den Saal.

die Gesangabteilung bei Herrn Kameraden Gerich, Schul-gasse 2. Für Nichtmitglieder bei den Herren Kameraden: Gerich, Schulgasse 2, Strensch, Kirchgasse 50 und Boden-steiner, Vereinsheim, Helenenstrasse 27.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ein

Verkanfsstellen für Karten: Für Mitglieder und

Meiner werten Rachbarschaft, sowie Freunden und Bekannten zur Rachricht, daß ich am 21. d. Mis. Mauritiusstr. 16, Pt. eine gut bürgerliche

Speisewirtschaft To

eröffnen werbe. Mittage und Abendtifch in und außer bem Saufe bon 60 Bfg. an. Um geneigten Bufpruch bittet Elise Schmitt.

Große frische

garantiert allerbeste reinschmedende Qualitat Pig. per Stud

Butter- u. Eier-Großhandlung

Ellenbogengasse 4 B Morthftraße 13.

Metgerei Anton Siefer.

mar 17 Bleichstrasse 17.

Kreppelmehl

Bfund 17 und 19 Bfg.

Rein. Schweineschmalg . Bfb. 69 Bf. Harth's Hugbutter . . Margarine "Aha prima"

la gemablener Juder . " 21 " su baben in allen Bertaufsftellen von

!!! Neuer Şleisch-Abschlag!!!

Bon bente mittag 4 Uhr ab verlause jedes Psc. gemästetes Rindsteisch obne Interloied 60 Bl., Süfte, sarten Roalibeet und Lenden ohne Bellage Pid. 90 Vi. bis 1 Mt., die feinsten Bratentüde nur 66 Ps., Br. Schweinebraten mager Psc. 75 Vs., mager Bauckläppchen Psc. 70 Ps., Kalbsbraten (Kenle) Psc. 75 Ps., mager Bauckläppchen Psc. 70 Ps., kalbsbraten (Kenle) Psc. 75 Ps., Brust, Ragout u. Rierenbraten Vd. 70 Ps., aanses Schmals Psc. 89 Psc. 70 Ps., mager Dörrsteisch Bid. 90 Vs., aanses Schmals Psc. 89 Psc. 70 Ps., mager Dörrsteisch Bid. 90 Vs., Edwals Psc. 80 Psc., Frische Cervelatwurft Psc. 90 Psc.

Frische Cervelatwurft Psc. 90 Psc.
Die niedrigen Preise versteben sich nur durch meinen Massenversauf.
Mehgeret Hirft, 61 Schwalbacher Straße 61. I 8004

Kohlen, Koks, Brennh und Union-Briketts in nur besten Qualitäten und Union-Briketts zum billigsten Tagespreise, Westerwälder Braunkohlen billigster u. best. Ofenbrand,

Sägemehl zum Räuchern für Metzger.

颐 Ecke Schillerplatz. 题 40102 国理通应基础实际表现数据设施规定型现代数据国际超级显示区域

fralinacht Dienstan in famtlichen Galen: Maskerade. Cenharts Bierhalle. Deute Schlachtfeft.

Die gange Racht talte und marme Speifen. 1 7095

Gaithans zum Anker Belenenitraße 7. 18000 Morg. Camstag Megelfuppe, toogu freundlichft Otto Ramsperger.

Schirm,

Seide, m. gedrebtem Hornariff, Sonntag abend im Café Dabs-burg vertaufcht, Der betr. Derr mird gebeten, benfelben acgen feinen Schrem einzutaufchen in der Expedition ds. Stg. 2861



Aug. Rossel, Arch., Wiesbaden Werkstätte für Grahmalkunst, Viktoriastr. 51

Lager: Haltestelle der Elektr. Bahn Friedenstr.-Frankf. Str.

Grabmäler nach eignen und gegebenen Entwürfen, sowie Werksteinarbeiten in jeder Steinart. Zur Zeit Ausstellung von Entwurf-Skizzen Schillerplatz 1a. — Ausfahrung von Fassaden in Steinputz nach eignem Verfahren unter Garantie für Haltbarkeit. — In letzter Zeit ausgeführte Kunststeinfassaden: Neubau Erben Gottlieb, Schillerplatz, und Thalia-Theater, Kirchgasse. Ia. Referenzen über ausgeführte Grab-denkmäler. Skizzen und Kostenanschläge kostenlos.

Wohnung: Dotzheimer Str.73. - Tel. 2828.

Berein der Birttemberger Biesbaden Am Faltnacht. Camstag, 21. Febr., abds. 8 Har 11 Mil Großer Volksmaskenball

bitte um geneigten Zuspruch.

in famtliden Raumen des Romersaals, Stiftftr. Rt. 1.
Rarien im Borverfauf für Rasten à 60 Bf., an der Kasse SO Si. Richtmasken Vorverfauf à 40 Vi., Kassenverse 50 Bf., sind au baker bei Bilb. Gläß, Bestiendirt. 42. Fr. Gaifer, Bismarating 25. Sich ballmann, Abotiftr. 5, S. Grinwald, "Jum Fart Milider" und Tb. Beilfiein, Stiftstr. 1.— In diesem beliebten Rastenieste fadet bösticht ein [3241] Der Vorstand.

RB. Kein Flaschenweinswaug!

Empfehle:

Farben, Lacke, Firnisse

Georg Rörig, Farbwarengeschäft Telephonruf 3324. 21 Mauergasse

Bekanntmachung.

Tamstag, den 21. d. Mis., nachmittags, soll in den Districted Ansancrie und Geben versteigert werden:

1. 16 Imir. Birtenbolz
2. 3. Aannenbolz
3. 24. Lindenbolz
4. 70. Eannenbolz
5. 50. Tannenbangen 8. Klasse und
5. 50. Tannenbangen 4. Klasse.

Busammenfunst nachmittags 3 Uhr vor Alarental. Relianratis
Jägerdans.

Biesbaden, den 18. Februar 1914.

Am 6. Märs bs. 38., nachmittags 4 Uhr, werden auf der Ratbaule in Scheritein awei Accer, Abeimield, 2 Gew. det Amarkung Biedrich, 6 Ur 48 Luadratmeter groß, 650 Mart 187, 7 Unadratmeter groß, 650 Mart 187, 2 Gew. and Leufert 1. Gew. der Gemarkung Schieritein. 182 Gew. und Leufert 1. Gew. der Gemarkung Schieritein. 182 Luadratmeter groß, 15400 Mart wert. 8 Ur 16 Luadratmeter groß, 260 Mart wert, 9 Ur 18 Luadratmeter groß, 550 Mert. towie ferner ein Bobnhaus mit abaci. Düdnerstall 32 Oausaarten, Biedricher Straße Nr. 11. in Schieritein. 288 Luadratmeter groß und 27 900 Mark wert, amanasweile 1823 iteigert.

fteigert. Biesbaben, ben 14. Februar 1914. Ronigliches Amisgericht, Abteilung &

Freibant. Samstag, 21. Tebr. 1914. morgens 8 Uhr, wird mit berwertiges Auflieisch au 40. Schweinesleisch au 50. (gef.) 3ub fleisch au 30. Schweinesleisch au 40 A verfanft. Fleischbandl. 320 gern. Burftber, ift ber Erw. von Freibanffl. verb., Gaftw. u. Redern nur mit Genehmigung der Boligeibeborbe gestattet. 128/29 Etabt. Schlacht. und Biehhof-Berwaltung.

Rug= u. Brennholz=Versteigerung

Moniag, den 23. Kebruar ds. Is. vormittags 8½ likt abstangend, werden im Rauroder Gemeindewald. Diftr. Dadiers graden, Steintopl, Beindobl, Luermach, Steinerwald, Altendas und Gründed an Ort und Stelle versteigert;

16 Stück Kichen-Stämme von 14.03 Keitmeter,

2 Stück Kichen-Stämme von 0,60 Keitmeter,

47 Amtr. Eichen-Scheit,

14 Amtr. Buchen-Scheit,

176 Amtr. Eichen-Ansivvel,

2000 Etild Buchen-Bellen,

7290 Stück Geden-Bellen,

12 Amtr. Astanienbola,

4 Mmtr. Stockhols, Bellen,

fowie eine aröhere Partie ungeformtes Ools in Daufen.

Busammensunt an der Kastanien-Allee an dem Bisinsipel
Raurod-Bierstadt.

Raurod, den 19. Februar 1914.

Sachenberger, Bürgermetster.

Verstelltische Kultus.

10.15 115 Sabbath Brebigt

Ifraelitifde Sultus. gemeinbe. Spnagoge: Michelsberg.

Gottesbienft i. b. Dauptfynagoge: Freitag, abenbs 5.45 11hr 9.00 11hr Sabbath, morgens 9,00 Uhr nachm Jugendgottes-bienst und Brediat

6.40 libr abenb8 Gottesbienft im Gemeinbefagl: Wochentage, morgens 7.15 Uhr abenb8 5.45 Uhr

Die Gemeinbebibliothet ift geöffnet Countag vorm. bon 11 bis 12 Uhr, Dienstag abenbs von 6 bis 8 Uhr.

Mit-Ifraclitifche Rultus. gemeinde. Spnagoge : Friebrichftrafe 33.

Freitag, abenbs Sabbath, morgens 5.30 116t 8.15 Uhr

Bredigt 10.11 Jugendgottesbienst nachm. 2.15 libr abends 6.40 libr abenbs Bocheniage: 7.00 His 5.15 His morgens abenb8 Talmud Thora:Berein Wiesbaben, Reroftr. 16. 5.30 11hr Sabbath-Eingang 8,30 Ith 9.30 Ib morgens 5.30 115 Muffaf 6.40 115r Mincha

Musgang Bochentags: Mincha u. Schint 5.30 lbr 6.45 Ilhr Maarif

Beränderungen im Familienstand Biesbaden.

2m 15. Februar: Ronigt. Baurat Georg Scheepers, 86 3. 2010 200 frann, 2 T. Bwe. Genriette Diefenbach, geb. Schiffer, 42 3. 17. Februar: Chefran Elife Benganbt, geb. Bach, 60 3.

Danksagung.

Für die vielen und aufrichtigen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgange meiner lieben Frau, dem Herrn Pfarrer Walther für die so wohltuenden, trostreichen Worte am Grabe, dem Kirchenchor und dem Gesangverein für die erhebenden Grabge sänge, sowie für die überaus zahlreichen und schönen Blumenspenden sage auf diesem Wege tiefstgefühlten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Karl Neidhöfer. Lehrer a, D.

Breckenheim b. Wiesbaden, den 20. Februar 1914.